



Dresdner Nachrichten

38. Jahrgang
Aufl. 56,000 Stück

Curt Heinsius
Dresden-N., Tieckstr. 27
Peripherie-Amt II, 2100.
Mehrjährige Garantie.
Kostenfreie Probe.
Mit präziser, detaillierter Funktion.

Hürschliesser
mit doppelter Luftversicherung
Gewalts Schliessern
schnell

Dresden, 1893

Altersversorgung

und Förderung der Familie
die ein Tausend ist um keinen
Preis zu verlieren, eine alter-
native Ausbildung bei der
Lehrer annehmen und Ei-
genes Leben erneut beginnen.
Durch die Generalagentur
Generalagentur Dresden,
Schreibereiweg 2, geht.

— Edeltannenduft —

vorzügliches Zimmerpartikum, durch seine ozonisierenden Eigenschaften ein heilsames Mittel zum Reinigen der Luft in Wohn- und Krankenzimmern.

Kgl. Hofapotheke. Dresden. Georgenthal.

Egl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthal

Vernickelung von Schlittschuhen bei Otto Büttner, Falkenstrasse 1-3.
Fernsprechstelle 1606.

Fr. 13. Spiegel: Brautfeiervorlage im Reichstage. Holznotdritten, Fußball, Petition gegen die Hundeleine, Colonialiaarenthalde, Wohlfahrtsschulen, Gerichtsverhandlungen. Bach-Weinbergs-Jahr. Gesellschaft für Literatur und Kunst.

Berlin 14. — Sieben Tage nach dem ersten Bericht des Staatsgerichtshofs über die Verhandlungen im Prozeß gegen die Betriebsräte der Eisenbahnwerke Berlin und Brandenburg ist am gestrigen Morgen ein zweiter Bericht erschienen, der die Ergebnisse der siebten Sitzung des Gerichts enthält.

Es sind nicht gerade günstige Zeichen für die Entwicklung und

Solidifies.

Es sind nicht gerade günstige Zeichen für die Entwicklung und Lösung der schwelenden innerpolitischen Krisis, unter denen der Reichstag seine Sitzungen wieder aufgenommen hat. Schon die vorherige Physiognomie der ersten beiden Verhandlungstage bietet die Symptome einer unerträglichen Situation. „Dreifache Zerreise um den Bonzen“. Ich ließ am Dienstag ein parlamentarische Berichterstatteter, „eine unbefangenlich gehaltene Stimmung in den Gemüthern“ festiger als sonst längst der Meinungsgrund, den die Kollegen vor Beginn der Sitzung einander zuspielten. Nicht minder bezeichnend war einerseits die allseitige schot abhängige Reitsch, welche der Regierungsvorlage über die Erhöhung der Rentensteuer zu Theil wurde, und andererseits die mangelhafte Art und Weise, in welcher vom Regierungsräte aus der Gesetzestext empfohlen und begründet wurde, mit ausgedehnter Ausführbarkeit zu versehen, so unvollständig, so widergescheidend, ich möchte sagen, so idioleebart gezeigt wird, dass davon eine Erholung der Bischöfchen abzutragen nicht begründet werden kann.“ Selbst der nationalliberale Richter, der Abgeordnete Möller, fand den Mut, zu bemerken, das man sich die Verhandlung gefindt gewollt habe leicht genutzt und das man durch dieselbe die Zustände mit Recht hervorgerufen habe. Der ultraliberale Abg. Dr. Fritsch nannte die Verhandlung der Beilage eine „sehr ungerechtfertigte“. Der parlamentarische Berichterstatteter eines nationalliberalen Blattes endlich zog seine Fertig in folgende Worte zusammen: „Der Staatssekretär von Waldrath mög in verschiedensten Sätzen prahlte, aber die Sumpf der Beilegung kennt er nicht. Er hatte sonst keine unglaubliche Brautenvorlage vor dem wahrlich verkommenen Reichstage etwas bestimmtgeäußert begründen können. Er hätte wenigstens so thun können, als glaube er daran, das die Beilage eine Mehrheit finden wird. Aber er glaubt wirklich nicht daran und darum hat er sich zugleich auf einen Ton verlegt, der von allen möglichen Seiten der falschheit ist. Berechnet nicht man in solchen Weise irreführende, ne rien anzubieten, denn es reicht, dass eine freitragende Hand die schwebe vor dem Zentrum des Agitators. Späte die Beilegtheit sofort noch Erfolgs des zweitfeindlichen bekannt geben, wer nicht wissen die Lagen die Art ist jeder einzuhaben, ist definitiv enttarren, so wäre der ganze Streit im Ende verlaufen; wer den Kontrakt bricht, entlässt sich damit selbst eben die Beilegtheit habe ihm doch noch an diesen Kontrakt zu gehunden gelassen, während der Reihe von den Arbeitern einschließlich gehoben. Der Betrag sollte nur durch Gewalt entgegengeschlagen werden, natürlich der ungeeigneten Gewalt durch gerechtes. Wenn das Abschneidungsrecht, das er mit Freuden begrüßt habe, wirklich teilte, so müsse es begleitet sein von einer ausreichenden Sicherhaltung der sozialdemokratischen Agitation. Beifall rief das Preußische Handelsminister v. Belepsich: „Die eigentliche Aussicht“ er sprach mir, das der Vorstand des Reichsbürgertums seine Macht schwärmen soll, um dieselbe wiederzugeben, entrichte er, einen Stich zu erzielen, zu dem ihm eine gewisse Mindestzahlung der Beilegheit gegen die neue Arbeitserörterung den An-

Von den drei Steuervorlagen, die zur Bedeutung der für die Durchführung der Militärverordnung erforderlichen Webausgaben dienten fassen, durfte die auf die Erhöhung des Bier- oder räuchiger der Brauereien gerichtete von vornherein auf das geringste Maß von Empathieen rechnen. Sicher betrug die norddeutsche Menge dieser 2 Mark für den Centner. Nach dem Vorbringen der verbündeten Regierungen soll sie in Zukunft auf 1 Pf. erhöht, also verdoppelt werden. Nur den kleineren Brauereien sollen Beigünstigungen gewährt werden. Für eine Brauerei, die bis 600 Hektoliter Bier erzeugt, soll die Zölle nur um 2½ Pf. für den Hektoliter erhöht werden, für weitere 100 Hektoliter um 7 Pf., für 1800 Hektoliter um 10, für 4000 um 12 und darüber hinaus um 15 Pf. für den Hektoliter. Von der verständigen Seite ist es als sehr zweckmäßig angestellt, ob dieser Staatsfonds das Eingehen der kleinen Brauereien wird verhindern können. Sie haben verhältnismäßig höhere Kosten als die großen, verdienen jedoch sehr wenig und fehlen die nötige Absicherung nicht erlangt. In den Jahren von 1869 bis 1891 nahmen innerhalb der norddeutschen Brauereigemeinschaft nicht weniger als 271 kleine Brauereien den Betrieb einstellen, weil sie die bisherige Steuer nicht zu tragen vermochten. Von den Verfechtern verbündeter Parteien ist nicht nachdrücklich die Wichtigkeit hervorgehoben worden, daß die kleinen Brauereien in dem schon sehr schwierigen Wettbewerb mit den großen, gut geleiteten und mit allen Mitteln der Technik ausgestatteten Brauanstalten fastig gänzlich unterlegen wären. Dieses von der Regierung vorgeschlagene Staatsfonds würde die Mindestabnahme aus die kleinen Brauereien vermissen. Es fehlt bemerkbar der ultimative Abg. Dr. Boden, in dieser Verabsiedlung der Verlage durchaus ein sozialistischen Gedanken. Die kleinen Brauer würden also unrat werden und dann kann es seine Spende nicht bleiben. Denn sagte er, wir haben das dringendste Interesse, den gesunden, vermehrten Mittelstand zu erhalten, und die Verteilung der Gewaltigkeit im Raumte zwischen Großstadt und Landeskommisario zu verhindern.

Am Gebet mifte. In unglaublichem Leidetum folgten die Bergarbeiter der unvollen und verbrecherlichen Verhübung, denn es mußte jedem Deutenden von vornherein klar sein, daß dieser Streit auslösbar sei. Somit wurden Streiks wegen zu geringer Lohnes oder zu langer Arbeitszeit unternommen; die Linie der sozialistischen Bergarbeiter im Saartheater waren höher als irgendwo in Deutschland. Die Behauptung, die Saarbrückener Bergleute erhielten Sonderlöhne, sei eine ungeheure Lüge. Am Ende bestand Altdorf bei Nürnberg exklusive Ein- und Ausfahrt. Die neue Arbeitsordnung brachte eine weitere, wenn auch nur kleine Erleichterung, nämlich Neunundzwanzigstundige einschließlich Ein- und Ausfahrt. Die neuen Bestimmungen der Arbeitsordnungen bewogen Verhübung gegen Unfälle. Äquivalente Kürze Antheilnahme an den Mietzahnen Steuerentnahmen kann man dem Reichstag eintheilen und das im Endfeldzug hier die Militärverordnung wirklich nicht zu unterscheiden.

Bernhardi- und Hermanns-Bericht vom 12. Januar.

Berlin Reichstag. Von den Abg. Auer und Zinzenz liegt nachstehende Anstellung vor: Welche Maßnahmen haben die verbündeten Regierungen ergriffen oder werden sie zu ergriffen, um dem notwendig vorhandenen Notstande entgegenzuwirken, welche unruhe andauernder Arbeitslosigkeit, vielfach vorgerückter spätestens der Arbeitsschule, sowie der allgemein abdulften Gewerbsverhältnisse in den weiteren Volksstädten beruhet? — Standorten in Böhmen eilt sich zur wichtigen Beurteilung der Anstellung bereit. — Abg. Richter (Soz.) begründet die Anstellung. Die Roten befiehlt die Zahl eines überaus großen Theils der Bevölkerung bei ungemein jämmerlichem Schmachten habe sich der Stadtrath geneigert, eine Deputation der Sozialdemokraten an empfangen. Soziale Workommissionen seien aber vereinzelt im Allgemeinen wie der Arbeiterstand ankommt, auf denen Verhandlungen werden auch der Ausgang der Verhandlungen in die Atmung des Arbeiters, die Annahme des Kompromiss von Friede und Friedens in die Annahme der Pariser Verhandlungen zu. Dem Stadtrath mußte am Dienstagwegen eingegangen werden, das Reich habe die Wiederherstellung der Gewerkschaften und Gewerkschaften mit dem guten Beispiel vorzunehmen. Das handele sich hier um eine internationale Erfahrung, die mit Macht und Weise auf der letzten Verhandlungsergebnisse der Arbeiterschaft ihre prächtigen Kapitel und Proletariat wie erhebt, wie man bei Beginn des Streiks bekannt gemacht. Daß man bei Beginn des Streiks bekannt gemacht, wer nicht kann drei Tagen wieder bei der Arbeit ist, wird endgültig entlassen, so hätte man möglichstweise alle 20000 Arbeiter entlassen müssen, denn wenn die Belegschaft einmal eine solche Besinnungslosigkeit erlangt, so kann sie nicht wieder zurück. So daß dort von der Belegschaft eingedragene Verfahren das richtige war, erhebt aus der Annahme der Zahl derjenigen Arbeiter, welche die Arbeit wieder angenommen haben, heute sind bereits 16000 wieder an der Arbeit. Westfall. — Abg. Auer, v. Pfeiffer (Cent.)

Welt wird befürchtet, daß infolge der Steuerzurücknahme die Erneuerung des Bieres der Edelgastronomie zugute zu werden scheint. Das ist zweifellos der wichtigste Punkt der Ab. Röhl's bestreitet. Von seiner Sicht aus ist der Verlust zulasten seines Betriebes. Zunächst werden die Brauer die Steuer im Bierzen und Biergästen tragen. Dann werden während der nächsten Jahre alle nicht sickernden Getränke eingehen und nach einer gewissen Zeit die übrig gebliebenen kapitalistischen Brauer die Abwaltung der Steuer beginnen, indem das Bier entweder verhöhnt oder verdrückt wird. Ab. Röhl meinte, daß eine Regierung, welche dem Reichstag vor Jahresfrist einen Gesetzentwurf zur Belämmung der Brauindustrie vorgelegt habe, nicht mehr das Recht besitze, das Bier wie ein gewöhnliches Getränk zu betrachten. Die Bestreitung des Bieres lösche nicht bloß vom rein finanzpolitischen Standpunkte aus bestimmt. Das Bier ist ein wertvolles Nahrungs- und Genussmittel, welches am ansichtsreichen und wohlschmeckenden Kampf gegen den überhandnehmenden Schnapsgenuss zu führen vermöge. Es sei unabdinglich, schrieb der genannte Redner aus, wie unter der Verantwortung eines und desselben Reichstags zu zwei so verchiedenen Getränken wie Braunküsts- und Brennspirituosen mit ganz entgegengesetzten Begründungen vorgelegt werden könnten. Man verstehe das nur, wenn man die örtlichen Verhältnisse in Berlin sehe, wenn man weiß, daß die eine Begründung in der Wilhelmitüte verloht sei und die andere in der Pontinenstraße im Reichstag und bei uns.

Der Bierabschaffung von Malzahn nimmt als sicher an, daß sich infolge der Verdoppelung der Brauerei auch ein verdoppelter Steuerertrag ergeben werde. Ob diese Rechnung stimmt, er scheint mehr als fraglich. Die Brauerei ist schon im vorigen Jahre um 16,800 Hl. ausgestiegen und es ist nicht anzunehmen, daß angehoben der gegenwärtigen umgänglichen Erwerbsverhältnisse die Bevölkerung gewirkt ist, um den Bierverbrauch noch viel mehr als bisher auszuweichen. Wenn wahrscheinlich wird die Steuererhöhung gleichlich zu einer Bierverbilligung führen, die Brauerei also zu einer Konkurrenz werden. Gleichzeitig dies aber bisherigen Erfahrungen zuwider nicht, so würden die Brauer gezwungen sein, das Bier leichter einzubauen. Der Regierungsrundschluß geht dahin, daß die Verdoppelung der Brauerei nicht auf den Konsumtaten abgewälzt, sondern von dem Zwischenhändler, d. h. von dem Gast- und Schankwirth, getragen werden müsse. Selbst wenn die Annahme gerechtfertigt wäre, daß die Schankwirths zur Zeit zu viel an dem Bier verdienen und in der Lage seien, die neue Last zu tragen, so würden sie sich in Wirklichkeit doch halten, die Erhöhung der Steuer auf die eigenen Schultern zu übernehmen. Sie würden am Ende die Steuer von mir auf den Konsumtaten abwälzen, indem sie den Preis des Bieres für den Unter zu erwarten, durch Abschöpfung nach oben hin vielleicht noch mehr als nötig ist. Wiederholen wir, daß bei der Bierabschaffung der Fall war, trat beziehend diesem durch Bereitstellung von Arbeit entgegenwirken. Das sei auch schon vielfach geschehen, so wenn dem Königreich Sachsen Mittel zur Verfügung gestellt. Ein isolierter Streit wie der im Sonderbund ist noch nicht vorgekommen. Dieser Streit sei wie ein Flug aus weiterem Himmel getreten und ohne daß man der Beigehörte vorher Andeutungen unterbreitet habe. Die Sozialdemokraten sollten ihren ganzen Einsatz ausüben, um die Fortführung dieses Streits zu verhindern. Denn Vertragsschluß, Widerstand gegen die Stadtwelt und Untiere werden niemals in unserem Staate zum Siege gelangen. (Vorhoff.) Auf Montag Singer's wird Beisetzung der Interpellation bestimmt. — Abgabete. v. Stumm (Mecklenburg). Charakteristisch für das Vorgehen der Sozialdemokratie ist eine Ausübung des Parteidranges, in welcher die Zufriedenheit als der größte Feind hingestellt werde. Demzufolge handle die Partei auch und sie schädige die deutsche Produktion, wo sie nur immer könne, obgleich die Arbeiter am schwersten davon betroffen würden. Handele es sich um eine Vermehrung der Arbeitsgelegenheit, so verhalte sich die Sozialdemokratie ablehnend. Die Artikulation der Agitation der Sozialdemokratie sei, daß die Arbeiter entmobilisiert wären, ihre Betriebe einzustellen. Wenn diese Agitationen treiben, beweise der freie Sozialdemokrat Stoll, der geradezu eine Ironie auf den behaupteten Rothrand bilde. Ein Lohn von 4,248,-/00 Flg., wie ihn die dortigen Bergarbeiter er

Noch weiter als es bei der Kulturbereiche der Fall war, trat bei den Debatten über die Erhöhung der Beamten- und Dienstleistungen, die Begründung der Lage zu Ende, fast alle Redner, mit Ausnahme lediglich der konservativen, wieder darauf hin. Der Abgeordnete Goldschmidt sagte: „Der Staatssekretär hat sich seine Zusage außerordentlich leicht gemacht. Er hat nichts weiter gesagt, als was in den Motiven steht.“ „Ob es zulässig ist, dass die Abgeordneten Missäuse, doch das Rechtsgut endgültig verloren hat.“

diesen siebten Bereich der Negierung, das Bier härter zu beladen, mit glänzender Majorität zu rechnen wird, und da auch die Motive zu dieser Entwürfe so unvollständig, so widerstreitend, ich möchte sagen, so idiosynkratisch gewichtet sind, daß daran eine Erholung der Biertheuer absolet nicht begründet werden kann.“ Selbst der nationalliberale Biedner, der „Blaurockete“ Müller, fand den Befehl, zu bemerken, daß man sich die Vergütung, gelinde gesagt, sehr leicht gemacht und daß man durch dieselbe die Lohnarbeiter nicht bestmöglich habe. Der ultramontane Abg. Dr. Haidemann nannte die Veränderung der Verlage eine „sehr ungerechte“. Es parlamentarische Verhältnisse eines nationalliberalen Blattes endlich saß keine Kritik in folgende Worte zusammen: „Der Staatssekretär von Walpotta mög. in verschiedenen Sämtien genutzt sein, aber die Kunst der Zertifizierung kennt er nicht. Er hätte wohl keine ungünstige Brabtenevorlage vor dem wärlich verarmelten Reich, lange etwas Hoffnungsprediger begründen können. Er hätte wenigstens in ihm können, als glaube er davon, daß die Verlage eine Weisheit finden würd. Aber er glaubt wahrlich nicht daran, und darum hat er sich zugleich auf einen Ton verlegt, der von allen möglichen Tönen der Falschheit ist. Begehrlich sucht man in der Rede des Staatssekretärs nach einer freieren Erwähnung der Kasse, und man muss vergeblich suchen, weil ein Beilegenheits- und Wohlstandsteigreich wie dieses unter gar feinen Umständen anders als schlecht und mangelhaft begründet werden kann. Keine Stadt bei subtiller Politik könnte beweisen, daß die Redaktion des Herren von Walpotta zutrifft, wonach die geplante Erhöhung der Brauheimer auch die Verdopplung der Uträge bringen soll. Herr von Walpotta ist kein Politiker, und so begnügte er sich mit grob artig missender Schärfe, einfach die Behauptung von der Einträchtigkeit der Steuerblausträger, im Uebigen aber dem Reichstage zu überläufen, wie er sich mit dieser sonderbaren Vorlage abfinden will. Sogenannte sichtete Antheilnahme an den Nationalsozialen Erneuerungen kann man dem Reichstage eintheilen und das am Graf Schilburg über die Wissensverlage wahrlich nicht zu unterscheiden.“

Kernwrebs- und Kernspred-Gerichte vom 12. Januar.

Berlin Reichstag. Von den Abg. Kuerz und Zinser. Es liegt nachstehende Interpellation vor: Welche Maßregeln haben die verbündeten Siegermächte ergreift oder gesetzten sie zu erlassen, um das notorisch vorhandene Notstandsgefüge entgegenzuwenden, welches innige andauernde Arbeitslosigkeit, vielsach vorgemauerter Sparpläne der Arbeitnehmer, sowie der allgemein abdiktativen Gewerkschaftsverhältnisse in den westlichen Volksteilen berührt? — Standorten v. Politiker erlaubt sich zu vorläufigen Beantwortung der Interpellation bereit. — Abg. Rieckhardt (Soz) beginnt die Interpellation. Die Soz. berichtet: die Zentrum eines überaus großen Theils der Bevölkerung sei ungemein plattiert. In Chemnitz habe ich der Stadtatho geweckt, eine Deputation der Sozialdemokraten zu empfangen. Leidende Bevölkerung seien aber vereinzelt. Im Allgemeinen werde der Niedergang anerkannt. Auf diesen Verhältnissen werde auch die Ausföhrung der Sparpläne einflößen. Die Attualone des Reichtums, die Summe des Vermögens von Kreide und Hunderten in die Annahme der Sparpläne eingegangen ist. Dem Notstande miflie der Krieg zweigen entgegengetreten werden. Das Reich habe die Wirtschaft hier den Einschlägen und Schwierigkeiten mit dem guten Beispiel der englischen Industrie nach Leid um eine internationale Einigung, die mit Notwendigkeit zu der jetzigen Gewerkschaftsordnung vertraue. Der Westen habe zwischen Kapital und Proletariat wie zwischen ein Paar Mittelketten, die ihn trennen. Durch die Wirtschaftskrisis trüben immer mehr Menschen auf die Straße. Die Geschäftsführer der Kaufmannschaften Statistik in Sachen bei einer Art Schichten des Mittelstandes, die bestreiten die Attualone der beiden Extreme, der ganz Reichen und der ganz Armen am meisten der Notstande. Der Lohnarbeiterstreik im Saarland begleitet ist, wie der Gewerkschaftsverein 30000 Arbeiter zum Streik treiben wolle; und wer seien die Leute, die an der Spitze dieses Vereins stehen? Die vier Hauptführer desselben wurden verhaftet wegen Unterschlagung von Betriebseltern "Hört! Hört!". Karlstraße in diesem Raum das Motto: "Wahrheit, Freiheit und Recht" gebraucht; aber nach dem Motto: "Lüge, Spion und Nachbarschaft" gehandelt. Das vom Abg. Stumm befürwortete Votum hätte leicht das entgangene Ergebnis haben können als das falsche Stimm erzielt. Endgültig entlassen werden alle Leidenden, welche durch unwohle Angaben den Streik rührten etwa 500 Mann; außerdem werde die Bekleidung sich um 2 bis 300 Mann vermindern und es würden natürlich solche entlassen werden, die am längsten im Streik verblieben. Ein Vorgehen gegen den Reichsdruckkreis werde erheben werden, jedenfalls aber nicht die propulsive Bergamots-Bewilligung niemals in die Realität freigesetzt eingespielen. Die vom Abg. Stumm geübte Kritik an den Maßnahmen der lokalen Bergbehörde könnte in diesem Stadtkreis Reinent rufen und der Behörde mit ihre Stellung erweisen. Darie man bei Beginn des Zwecks bekannt gemacht, wer nicht binnen drei Tagen wieder bei der Arbeit ist, wird endgültig entlassen, so hätte man möglichstweise alle 20000 Arbeiter entlassen müssen, denn wenn die Bergbehörde einmal eine solche Bekanntmachung trifft, so kann sie nicht wieder zurück. Das dort von der Bergbehörde eingeschlagene Verfahren das richtig war erheilt aus der Annahme der Zahl derjenigen Arbeiter, welche die Arbeit wieder angenommen haben, heute sind bereits 16000 wieder an der Arbeit. (Beifall). — Abg. Jahr. v. Pietten (Cent): Ein Notstand besteht allerdings und war in der Landwirtschaft und im Dienst beweisbar. Zum Leideten werde man am besten entgegentreten, wenn man die Anträge des Centrums zur Gewerbeordnung annimme. — Weiterberatung wegen

Gefangen für den. Gegen 200 Bergarbeiter von der Grube "Sibiriens", welche während drei Schichten gefestigt hatten, erhielten heute Nachmittag die Abschaffung. Am allen Fischen, wo bisher noch nichts wurde, ist eine fortwährende Annahme der aufgehenden Bergarbeiter.

dem Umstrome, der von diesen Seiten nicht diesbezügliche Ratione beim Reichs gestellt seien, ergebe sich, dass ein armer Reichsland nicht befiehlt "Halt! Halt!" bei den Sozialdemokraten. Sie werden noch mehr hören." Das Bild, das Abg. Viehnacht entwarf, ist aber unzureichend. Er stelle nicht in Abrede, dass hier und da ein Reichsland bestehen, aber es sei kein allgemeiner Reichsland vorhanden, der ein Eingreifen des Reiches erwidern würde. Die wirtschaftliche Lage habe sich in letzter Zeit auch geändert. Den Behörden sei an das Herz zu legen, wo wirklich ein Reichsland bestehen, diesem durch Bereitstellung von Arbeit entgegenzuwirken. Das sei auch schon vielfach geschehen, so wenn dem königlich Sachsen Mittel zur Verfügung gestellt. Ein rücksichtiger Streit wie der im Saarviertel sei noch nicht vorgekommen. Dieser Streit sei wie ein Witz aus besseren Tagen gekommen und ohne das man der Regierung vorher Vorwürfe unterbreitet habe. Die Sozialdemokraten sollten ihren guten Einfluss ausüben, um die Fortführung dieses Streits zu verhindern, denn Vertrag und Friede standen gegen die Stadtherrschaft und Unruhen werden stetsmals in unserem Staate zum Siege gelangen. (Behof.) Auf Antrag Singer's wird Beiprechnung der Interpellation beschlossen. — Abg. Hahn v. Stumm (Reichs): Charakteristisch für das Vorgehen der Sozialdemokratie ist eine Ausübung des Parteidranges, in welcher die Zufriedenheit als der grösste Feind hingestellt werde. Demzufolge handle die Partei auch und sie schädige die deutsche Produktion, wo sie nur immer könne, obgleich die Arbeiter am schwächen davon betroffen würden. Handele es sich um eine Vermehrung der Arbeitsgelegenheit, so verhalte sich die Sozialdemokratie ablehnend. Die Auseinander setzung der Sozialdemokratie sei, dass die Arbeiter entmündigt daran dachten, ihre Betriebe einzustellen. Sodann diese Agitationen treiben, beweise der frivole Saarländer Stell, der geradezu eine Ironie an dem behaupteten Reichsland bilde. Ein Zahl von 4 247, 79 Pfg., wie ihn die berittenen Verarbeiter erhielten, ist der höchste Arbeitnehmerlohn in Deutschland. Der Streit sei von dem sozialdemokratischen Reichsbüchereiverein herverursacht worden, um diesen Verein, wie es in einem Antritt heißt, zu höchsten Kompetenz im Saarviertel zu machen. Die Weiter-Ausdehnung sei in Grauen des Reichsbeherrschungs geworden. Es bedauere, dass die Regierung nicht rechtzeitig gegen die Verschwörungen der Sozialdemokraten vorgegangen sei. In den Privat-

Bruno's (Kleinseite) **Kinderwelt.** Zweckes **Witterung**. **Prædiger** Moltkei Gebr. **Bruno**, **Baumgärtl.** 11. 45

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzhafte Nachricht, daß unter unglücklichster Sonn.
Gustav Carl Lang,

Herrn und Mechaniker.

nach längem Leiden im 22 Lebensjahr im Krankenhaus zu Leipzig verstorben ist.

Die Beerdigung findet Sonnabend in Leipzig vom St. Paulskirche aus statt.

Dresden, den 12. Januar 1893.

Die tiefertraurigen Eltern

Carl Lang und Frau nebst Töchtern.

Geben Verwandten und Freunden hierdurch die traurige Nachricht, daß unter guter herzhafter Vater, Bruder und Schwiegermutter der Zugewanderten

Friedrich Will. Sommer,

teute Weise 6 Uhr von seinem lieben Leben durch den Tod erlitten worden ist.

Dresden, den 12. Januar 1893.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 13. Januar, Sonntagszeit 11 Uhr, vom Domherren, Pfarrkirche St. Pauli zum St. Pauli Friedhof statt.

Dresden, den 12. Januar 1893.

August Oswald Stein

im 61. Lebensjahr seinen ewigen Schlaf nach langer aber schwerem Leiden aufgewandt ist. Die Beerdigung findet Sonnabend 10 Uhr vom St. Pauli Friedhof statt.

Dresden, den 12. Januar 1893.

Die trauernden Hinterlassenen.

Zum 11. Lebensjahr seines Kindes 7 Uhr nach langer und schwerer Krankheit gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonnabend 10 Uhr vom St. Pauli Friedhof statt.

Dresden, den 12. Januar 1893.

Carl Friedr. Will. Mäser

im Alter von 71 Jahren. Das Leben mit lieben Eltern an die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 11. Januar, Sonntagszeit 11 Uhr, vom St. Pauli Friedhof statt.

Karl Gottlob Eichstein

im Alter von 71 Jahren. Schmerhaft gestorben am 10. Januar 1893. Bei seinem ersten Geburtstag aufwärts noch meinten lieben Elterns erfreut.

Dresden, den 11. Januar 1893.

Die trauernden Eltern Anna Wenzel geb. Schwabe

im Namen der Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet am 12. Januar, Sonntagszeit 11 Uhr, im Friedhof, Schlesien 1 und die Beisetzung am darauffolgenden Samstag 13 Uhr auf dem neuen Friedhof statt.

Am Mittwoch Mitternacht fand und ruhig nach langem Krankenlager unter guter Vater und Schwiegermutter.

S. Herr

Carl Gottlob Eichstein,

im Alter von 71 Jahren. Schmerhaft gestorben am 10. Januar 1893.

Lehrer L. Meisel und Frau.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 11. Januar, Nachmittag 3 Uhr, vor der St. Pauli Friedhof statt.

Mittwoch Nachmittag 3 Uhr verstorben nach schwerem Leiden unter Eltern und Frau.

S. Herr

August Liebegott Thieme.

Die trauernden Eltern Verwandten, Freunden und Bekannten treuer und liebender Eltern, Schwiegereltern und Tochter, nicht minder Kinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 11. Januar, Nachmittag 3 Uhr, vor der St. Pauli Friedhof statt.

Todes-Anzeige.

Aller lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß am 11. Januar Nachmittag 3 Uhr ein sehr betroffener Mensch, Albert Schaeffer, Alters 31, aus starke

Stundestatt vom Grabe keinerlei unbewußtbaren tierförmigen Gestirn, Mutter, Tochter, Schwester und Schwiegertochter, aus

Agnes verm. Schaeffer

geb. Trentsch.

noch länger das Leben mit seinen Eltern an ihren Künsten fortsetzen ist. Um ihres Kindes willen

die Familie Trentsch.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 11. Januar Nachmittag 3 Uhr, vor der St. Pauli Friedhof statt.

Am Mittwoch Nachmittag 3 Uhr verstorben nach schwerem Leiden unter Eltern und Frau.

S. Herr

Ida Emma Lorenz

geb. Maedche

Siegen zu allen Verwandten und Freunden für den reizigen Blumenkind und die Beleidigung zur lieben Blütenkugel, welche auch deren Vater hier seine treuesten Worte am Sarge unterthießen darf.

Die trauernden Hinterlassenen.

S. Herr, kleine Katholikin,

Ruhe habt, Du hast uns überwunden

Dein Kind ist gestorben, jeden Zuhörer,

Leid für alle Eltern haben Stunden

Endet Freude um Dein Kindes Herz,

Ruhe habt im lieben Schoß der Erde,

Um den Untergang bereit.

Bis das ewige Reiches mächt' ges. Weide!

Sonnegang auf ewig uns vereint.

Für die in so reicher Weise erwiesenen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Beimgang unseres lieben geliebten Sohnes und Bruders

Albert Peschek

sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Dresden, den 12. Januar 1893.

Die trauernde Familie Peschek.

Dank.

Aller lieben Freunden und Verwandten von nah und fern, welche uns beim Abschied unsres lieben, lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Paul Mulansky,

Sohn des Königl. Sächs. Garde-Reiter-Regiments, berühmte Teilnahme und reichen Blumenkind spendeten, insbesondere den Herren Offizieren, sowie seinen Kommanden für die obere Begleitung. Auch herzlichen Dank der Kapelle des Königl. Sächs. Garde-Reiter-Regiments für die ehrbare Trauermusik.

Gotha, am 10. Januar 1893.

Die tiefertraurige Mutter
für Namen der übrigen Hinterlassenen.

Dank.

Bauaufgebot vom Grabe unseres geliebten Gatten, Vaters, Sohns und Schwiegervaters, des im 61. Lebensjahr verstorbenen Seinen Geschäftsführers

Friedr. Ernst Hanicke

habe ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern den bestreiten Dank für die vielen Beweise aufsichtiger Freimüdigkeit und die reichen Blumenkind spendeten. Verwandten und Freunden des Sohnen, welche die innige Seele des Entzweiten waren, gebeten.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Bauaufgebot vom Grabe unserer lieben, unvergesslichen Eltern, Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Frau Aufwuchsberater

Pauline Auguste Kirchhof

geb. Dattemusse.

habe ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den treuen Blumenkind und die Beleidigung zur lieben Blütenkugel, welche die innige Seele des Entzweiten waren, gebeten.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Bauaufgebot vom Grabe unserer lieben, unvergesslichen Eltern, Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Frau Aufwuchsberater

Moritz Kirchhof und Kinder

geb. den fränkischen Hinterlassenen.

habe ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den treuen Blumenkind und die Beleidigung zur lieben Blütenkugel, welche die innige Seele des Entzweiten waren, gebeten.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Bauaufgebot vom Grabe unserer lieben, unvergesslichen Eltern, Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Frau Aufwuchsberater

Ilenriette Seraphine verwitwete Superintendent und Richterath

Wedeckau

geb. Hornung

habe ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den treuen Blumenkind und die Beleidigung zur lieben Blütenkugel, welche die innige Seele des Entzweiten waren, gebeten.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Bauaufgebot vom Grabe unserer lieben, unvergesslichen Eltern, Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Frau Aufwuchsberater

Friedrich E. Wedemann

geb. die alten Hinterlassenen

habe ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den treuen Blumenkind und die Beleidigung zur lieben Blütenkugel, welche die innige Seele des Entzweiten waren, gebeten.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Bauaufgebot vom Grabe unserer lieben, unvergesslichen Eltern, Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Frau Aufwuchsberater

Marie Therese Zachmann

geb. Koch.

habe ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den treuen Blumenkind und die Beleidigung zur lieben Blütenkugel, welche die innige Seele des Entzweiten waren, gebeten.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Bauaufgebot vom Grabe unserer lieben, unvergesslichen Eltern, Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Frau Aufwuchsberater

Frida Schwertner Otto Ehrhardt Lehrer, Verlobte.

geb. die alten Hinterlassenen

habe ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den treuen Blumenkind und die Beleidigung zur lieben Blütenkugel, welche die innige Seele des Entzweiten waren, gebeten.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Bauaufgebot vom Grabe unserer lieben, unvergesslichen Eltern, Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Frau Aufwuchsberater

Martha

geb. die alten Hinterlassenen

habe ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den treuen Blumenkind und die Beleidigung zur lieben Blütenkugel, welche die innige Seele des Entzweiten waren, gebeten.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Bauaufgebot vom Grabe unserer lieben, unvergesslichen Eltern, Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Frau Aufwuchsberater

Todes-Anzeige.

geb. die alten Hinterlassenen

habe ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den treuen Blumenkind und die Beleidigung zur lieben Blütenkugel, welche die innige Seele des Entzweiten waren, gebeten.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Bauaufgebot vom Grabe unserer lieben, unvergesslichen Eltern, Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Frau Aufwuchsberater

Verloren

5. Schlüssel im Bund. Gegen

Belohnung abzuholen, gr. Absturz (Generalcommando)

Ein Portemonnaie

ist verloren von Traubau bis Augustusburg mit e. Traubau, bis A.W.G. 261. 88. Gegen Abholung Traubau, Hauptstr. 22.

Sonnebend ein Klempner

in Schäfchen, bis Theaterplatz verloren. Gegen Belohnung abzuholen, Ballenstraße 8, 2. L.

die trauernde Witwe

Anna Jähne geb. Lehmann.

geb. Lehmann.

Gebüll nach Streifen zu verkaufen, abzuhängen

Golbeinstraße 85, 2. L.

Weiter Spül zugesetztes Gefüll

W. 1. Winter 2 Te.

Erlös unter W. 4. 279 "Anvalident-

dau" Dresden erbeten.

35.000 Mark

zu 4% 1. Hypothek, 2% d. Grund-

feste, und

5000 Mark

zu 5%, weit unter der Brand-

Eine schöne Wohnung (1. Et.) ist zu vermieten und Osten in beliebte Preis 20 M. Neumarkt 18.

Eine schöne Wohnung in 1. Et. Nr. 200 M. zum 1. April ab. soz zu vermieten in Briesnitz, nächstl. Hofkantinen Cotta, Gildner's Weinhandlung.

Laden

in Riesa, groß, beste Lage, Ostern zu vermieten. Offerten unter 8. 211 an Rudolf Mosse, Riesa, erbeten.

2 große helle Läden

zu Riesa z. verm., auch im Samm. mit elekt. Lichtanlage od. Wos., mit gr. Schaukästen, pass. für groß. Gesch. in Contact, Auskünften, Dokumenten, Buchhandel, auch gelegen für Bankgeschäft. Näh. H. Herrmann, Riesa. N. Elbe, Et. 33.

Eckladen

in Halle a. S., beste Geschäftslage, gr. Steinstraße 11, d. i. jedes Geschäft eignet, ist sofort abzutreten, zu vermieten. Nähe des Arztes Sievert.

Eckladen in Nürnberg, älteste Geschäftslage, in welchen seit langeren Jahren ein erstes Modewarenhaus höchst prosperirt, in v. Markt zu vermieten. Gest. Anträge erb. unter No. 1793 an die Annonsen-Gesellschaft von Moritz Jan, Nürnberg.

Beamter sucht bis 1. oder 15. Febr. Stube, Kammer u. Küche, auch in Priv. Straßen möglich. Off. mit Preissatz, unten V. T. 633 Ergeb. d. Bl. erb.

Logis-Gesucht

Von alleinst. älterem Ehepaar wird per Oster ein Familien-Logis

in Kloster oder Langenbrück gesucht. Abz. mit Preisangabe u. B. J. 2521 Ergeb. d. Bl. erb.

Achtung!

Junge Leute suchen bis Ostern eine Wohnung von 50-60 Thlr. in der Nähe des Völkerschlachtdenkmales. Adr. niederl. a. Postplatz 2, im Buttermarkt.

Suche eine Wohnung in der Nähe des Völkerschlachtdenkmales. Preis 40-50 Thlr. Gell. Ost. Gäßchenstraße 41, 1. Et. L.

Zu vermieten

freundl. Wohnung, best. am 2. 31. 4. 5. u. 6. Geb. für 17. M. Oster zu 1. Febr. zu beziehen. Rautbachstr. 25, III. 1.

Gesucht

wid. ein freundl. Logis, bestehend aus 2 Zimmern, kleine Küche u. 1 w. Oster zu 1. Febr. mit Preisangabe unter X. J. 621

Ergeb. d. Bl. erbeten.

G. sucht leere Stube für eine Wohnung, best. am 1. Febr. zu einem kleinen Ammonstrasse 37, 3. Et.

Striesen.

Wen nach Wicht. vor 1. April für 1. Febr. Wohnung v. 2 Zimmern, Küche u. 1 w. Oster zu 1. Febr. mit Preisangabe unter X. J. 630 Ergeb. d. Bl. erb.

Ein freundl. Logis,

bestehend aus 2 Zimmern, kleine Küche u. 1 w. Oster zu 1. Febr. mit Preisangabe unter X. J. 636 Ergeb. d. Bl. erb.

Gutsverkauf.

Ein Gut, 2 Hgt., 63 Ader, vorwieg. Bodenlage unterer Grubeng. mit allen landw. Maschinen vereichen, 25,000 M. Brutt. Anzahl verhältnissch. 1. Et. 2. Et. 3. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et. 7. Et. 8. Et. 9. Et. 10. Et. 11. Et. 12. Et. 13. Et. 14. Et. 15. Et. 16. Et. 17. Et. 18. Et. 19. Et. 20. Et. 21. Et. 22. Et. 23. Et. 24. Et. 25. Et. 26. Et. 27. Et. 28. Et. 29. Et. 30. Et. 31. Et. 32. Et. 33. Et. 34. Et. 35. Et. 36. Et. 37. Et. 38. Et. 39. Et. 40. Et. 41. Et. 42. Et. 43. Et. 44. Et. 45. Et. 46. Et. 47. Et. 48. Et. 49. Et. 50. Et. 51. Et. 52. Et. 53. Et. 54. Et. 55. Et. 56. Et. 57. Et. 58. Et. 59. Et. 60. Et. 61. Et. 62. Et. 63. Et. 64. Et. 65. Et. 66. Et. 67. Et. 68. Et. 69. Et. 70. Et. 71. Et. 72. Et. 73. Et. 74. Et. 75. Et. 76. Et. 77. Et. 78. Et. 79. Et. 80. Et. 81. Et. 82. Et. 83. Et. 84. Et. 85. Et. 86. Et. 87. Et. 88. Et. 89. Et. 90. Et. 91. Et. 92. Et. 93. Et. 94. Et. 95. Et. 96. Et. 97. Et. 98. Et. 99. Et. 100. Et. 101. Et. 102. Et. 103. Et. 104. Et. 105. Et. 106. Et. 107. Et. 108. Et. 109. Et. 110. Et. 111. Et. 112. Et. 113. Et. 114. Et. 115. Et. 116. Et. 117. Et. 118. Et. 119. Et. 120. Et. 121. Et. 122. Et. 123. Et. 124. Et. 125. Et. 126. Et. 127. Et. 128. Et. 129. Et. 130. Et. 131. Et. 132. Et. 133. Et. 134. Et. 135. Et. 136. Et. 137. Et. 138. Et. 139. Et. 140. Et. 141. Et. 142. Et. 143. Et. 144. Et. 145. Et. 146. Et. 147. Et. 148. Et. 149. Et. 150. Et. 151. Et. 152. Et. 153. Et. 154. Et. 155. Et. 156. Et. 157. Et. 158. Et. 159. Et. 160. Et. 161. Et. 162. Et. 163. Et. 164. Et. 165. Et. 166. Et. 167. Et. 168. Et. 169. Et. 170. Et. 171. Et. 172. Et. 173. Et. 174. Et. 175. Et. 176. Et. 177. Et. 178. Et. 179. Et. 180. Et. 181. Et. 182. Et. 183. Et. 184. Et. 185. Et. 186. Et. 187. Et. 188. Et. 189. Et. 190. Et. 191. Et. 192. Et. 193. Et. 194. Et. 195. Et. 196. Et. 197. Et. 198. Et. 199. Et. 200. Et. 201. Et. 202. Et. 203. Et. 204. Et. 205. Et. 206. Et. 207. Et. 208. Et. 209. Et. 210. Et. 211. Et. 212. Et. 213. Et. 214. Et. 215. Et. 216. Et. 217. Et. 218. Et. 219. Et. 220. Et. 221. Et. 222. Et. 223. Et. 224. Et. 225. Et. 226. Et. 227. Et. 228. Et. 229. Et. 230. Et. 231. Et. 232. Et. 233. Et. 234. Et. 235. Et. 236. Et. 237. Et. 238. Et. 239. Et. 240. Et. 241. Et. 242. Et. 243. Et. 244. Et. 245. Et. 246. Et. 247. Et. 248. Et. 249. Et. 250. Et. 251. Et. 252. Et. 253. Et. 254. Et. 255. Et. 256. Et. 257. Et. 258. Et. 259. Et. 260. Et. 261. Et. 262. Et. 263. Et. 264. Et. 265. Et. 266. Et. 267. Et. 268. Et. 269. Et. 270. Et. 271. Et. 272. Et. 273. Et. 274. Et. 275. Et. 276. Et. 277. Et. 278. Et. 279. Et. 280. Et. 281. Et. 282. Et. 283. Et. 284. Et. 285. Et. 286. Et. 287. Et. 288. Et. 289. Et. 290. Et. 291. Et. 292. Et. 293. Et. 294. Et. 295. Et. 296. Et. 297. Et. 298. Et. 299. Et. 300. Et. 301. Et. 302. Et. 303. Et. 304. Et. 305. Et. 306. Et. 307. Et. 308. Et. 309. Et. 310. Et. 311. Et. 312. Et. 313. Et. 314. Et. 315. Et. 316. Et. 317. Et. 318. Et. 319. Et. 320. Et. 321. Et. 322. Et. 323. Et. 324. Et. 325. Et. 326. Et. 327. Et. 328. Et. 329. Et. 330. Et. 331. Et. 332. Et. 333. Et. 334. Et. 335. Et. 336. Et. 337. Et. 338. Et. 339. Et. 340. Et. 341. Et. 342. Et. 343. Et. 344. Et. 345. Et. 346. Et. 347. Et. 348. Et. 349. Et. 350. Et. 351. Et. 352. Et. 353. Et. 354. Et. 355. Et. 356. Et. 357. Et. 358. Et. 359. Et. 360. Et. 361. Et. 362. Et. 363. Et. 364. Et. 365. Et. 366. Et. 367. Et. 368. Et. 369. Et. 370. Et. 371. Et. 372. Et. 373. Et. 374. Et. 375. Et. 376. Et. 377. Et. 378. Et. 379. Et. 380. Et. 381. Et. 382. Et. 383. Et. 384. Et. 385. Et. 386. Et. 387. Et. 388. Et. 389. Et. 390. Et. 391. Et. 392. Et. 393. Et. 394. Et. 395. Et. 396. Et. 397. Et. 398. Et. 399. Et. 400. Et. 401. Et. 402. Et. 403. Et. 404. Et. 405. Et. 406. Et. 407. Et. 408. Et. 409. Et. 410. Et. 411. Et. 412. Et. 413. Et. 414. Et. 415. Et. 416. Et. 417. Et. 418. Et. 419. Et. 420. Et. 421. Et. 422. Et. 423. Et. 424. Et. 425. Et. 426. Et. 427. Et. 428. Et. 429. Et. 430. Et. 431. Et. 432. Et. 433. Et. 434. Et. 435. Et. 436. Et. 437. Et. 438. Et. 439. Et. 440. Et. 441. Et. 442. Et. 443. Et. 444. Et. 445. Et. 446. Et. 447. Et. 448. Et. 449. Et. 450. Et. 451. Et. 452. Et. 453. Et. 454. Et. 455. Et. 456. Et. 457. Et. 458. Et. 459. Et. 460. Et. 461. Et. 462. Et. 463. Et. 464. Et. 465. Et. 466. Et. 467. Et. 468. Et. 469. Et. 470. Et. 471. Et. 472. Et. 473. Et. 474. Et. 475. Et. 476. Et. 477. Et. 478. Et. 479. Et. 480. Et. 481. Et. 482. Et. 483. Et. 484. Et. 485. Et. 486. Et. 487. Et. 488. Et. 489. Et. 490. Et. 491. Et. 492. Et. 493. Et. 494. Et. 495. Et. 496. Et. 497. Et. 498. Et. 499. Et. 500. Et. 501. Et. 502. Et. 503. Et. 504. Et. 505. Et. 506. Et. 507. Et. 508. Et. 509. Et. 510. Et. 511. Et. 512. Et. 513. Et. 514. Et. 515. Et. 516. Et. 517. Et. 518. Et. 519. Et. 520. Et. 521. Et. 522. Et. 523. Et. 524. Et. 525. Et. 526. Et. 527. Et. 528. Et. 529. Et. 530. Et. 531. Et. 532. Et. 533. Et. 534. Et. 535. Et. 536. Et. 537. Et. 538. Et. 539. Et. 540. Et. 541. Et. 542. Et. 543. Et. 544. Et. 545. Et. 546. Et. 547. Et. 548. Et. 549. Et. 550. Et. 551. Et. 552. Et. 553. Et. 554. Et. 555. Et. 556. Et. 557. Et. 558. Et. 559. Et. 560. Et. 561. Et. 562. Et. 563. Et. 564. Et. 565. Et. 566. Et. 567. Et. 568. Et. 569. Et. 570. Et. 571. Et. 572. Et. 573. Et. 574. Et. 575. Et. 576. Et. 577. Et. 578. Et. 579. Et. 580. Et. 581. Et. 582. Et. 583. Et. 584. Et. 585. Et. 586. Et. 587. Et. 588. Et. 589. Et. 590. Et. 591. Et. 592. Et. 593. Et. 594. Et. 595. Et. 596. Et. 597. Et. 598. Et. 599. Et. 600. Et. 601. Et. 602. Et. 603. Et. 604. Et. 605. Et. 606. Et. 607. Et. 608. Et. 609. Et. 610. Et. 611. Et. 612. Et. 613. Et. 614. Et. 615. Et. 616. Et. 617. Et. 618. Et. 619. Et. 620. Et. 621. Et. 622. Et. 623. Et. 624. Et. 625. Et. 626. Et. 627. Et. 628. Et. 629. Et. 630. Et. 631. Et. 632. Et. 633. Et. 634. Et. 635. Et. 636. Et. 637. Et. 638. Et. 639. Et. 640. Et. 641. Et. 642. Et. 643. Et. 644. Et. 645. Et. 646. Et. 647. Et. 648. Et. 649. Et. 650. Et. 651. Et. 652. Et. 653. Et. 654. Et. 655. Et. 656. Et. 657. Et. 658. Et. 659. Et. 660. Et. 661. Et. 662. Et. 663. Et. 664. Et. 665. Et. 666. Et. 667. Et. 668. Et. 669. Et. 670. Et. 671. Et. 672. Et. 673. Et. 674. Et. 675. Et. 676. Et. 677. Et. 678. Et. 679. Et. 680. Et. 681. Et. 682. Et. 683. Et. 684. Et. 685. Et. 686. Et. 687. Et. 688. Et. 689. Et. 690. Et. 691. Et. 692. Et. 693. Et. 694. Et. 695. Et. 696. Et. 697. Et. 698. Et. 699. Et. 700. Et. 701. Et. 702. Et. 703. Et. 704. Et. 705. Et. 706. Et. 707. Et. 708. Et. 709. Et. 710. Et. 711. Et. 712. Et. 713. Et. 714. Et. 715. Et. 716. Et. 717. Et. 718. Et. 719. Et. 720. Et. 721. Et. 722. Et. 723. Et. 724. Et. 725. Et. 726. Et. 727. Et. 728. Et. 729. Et. 730. Et. 731. Et. 732. Et. 733. Et. 734. Et. 735. Et. 736. Et. 737. Et. 738. Et. 739. Et. 740. Et. 741. Et. 742. Et. 743. Et. 744. Et. 745. Et. 746. Et. 747. Et. 748. Et. 749. Et. 750. Et. 751. Et. 752. Et. 753. Et. 754. Et. 755. Et. 756. Et. 757. Et. 758. Et. 759. Et. 760. Et. 761. Et. 762. Et. 763. Et. 764. Et. 765. Et. 766. Et. 767. Et. 768. Et. 769. Et. 770. Et. 771. Et. 772. Et. 773. Et. 774. Et. 775. Et. 776. Et. 777. Et. 778. Et. 779. Et. 780. Et. 781. Et. 782. Et. 783. Et. 784. Et. 785. Et. 786. Et. 787. Et. 788. Et. 789. Et. 790. Et. 791. Et. 792. Et. 793. Et. 794. Et. 795. Et. 796. Et. 797. Et. 798. Et. 799. Et. 800. Et. 801. Et. 802. Et. 803. Et. 804. Et. 805. Et. 806. Et. 807. Et. 808. Et. 809. Et. 810. Et. 811. Et. 812. Et. 813. Et. 814. Et. 815. Et. 816. Et. 817. Et. 818. Et. 819. Et. 820. Et. 821. Et. 822. Et. 823. Et. 824. Et. 825. Et. 826. Et. 827. Et. 828. Et. 829. Et. 830. Et. 831. Et. 832. Et. 833. Et. 834. Et. 835. Et. 836. Et. 837. Et. 838. Et. 839. Et. 840. Et. 841. Et. 842. Et. 843. Et. 844. Et. 845. Et. 846. Et. 847. Et. 848. Et. 849. Et. 850. Et. 851. Et. 852. Et. 853. Et. 854. Et. 855. Et. 856. Et. 857. Et. 858. Et. 859. Et. 860. Et. 8

Alt-Gäbmeier

Schloßstraße.
Neute Abend
Leberknödel,
Paprikafleisch.
ff. Culmbacher (Bier).
Münchner Löwenbräu.
J. Schmidt.

Park Reisewitz.
Närrchen zum Todt. 15 Ball
auf. Bei 1 Uhr am Tanz-
Verein.

Saal u. Bühne
mit eleganter Bekleidung, sowie
op. Nummer einfache kostümiert
A. Thomas,
„Nuglerheim“.



Hochster
Katholisch
Das Malzreichste Bier
der Welt!

Geschenkt in der Kaffee-Ha
buttertasse mit dem Logo.



Glasmühle Nr.
Hollaks
Bier

Eisbahnen

im
Königlichen Gross. Garten.

Heute Freitag

CONCERT

auf dem Palais-Teich.

Anfang 2 Uhr.

M. & P. Gasse.

Kgl. Zwinger-Teich.

Heute gr. Militär-Concert.

Anfang 2 Uhr.

Abergs Petersburger Nacht mit grossem Militär-Concert.

Anfang 7. Ende 11 Uhr.

Eisbahn

Ecke Werder- u. Neichenbachstraße.

Heute grosses Concert.

Anfang 13 Uhr. Achtungsvoll Kunze & Gordon.

Schlittschuhbahn

1 Gärtnergasse 1.

Heute großes Militär-Concert.

Anfang 2 Uhr.

G. Zimmermann.

Gasthof zum Erbgericht, Niederporzit.
Prachtvolle Schlittenbahn.

Hochachtungsvoll Rieh. Knobloch.

Café Kaiserkrone,

Dresden-N. Hauptstrasse,

Eingang Obergraben 2.

Heute und folgende Tage von 7 bis 11 Uhr Abends

Grosses Concert

der eigenen Salontafel unter persönlicher Leitung des Herrn

Wirkdilektor Nitzsche.

Abwechselndes Programm.

Gutgepflegte Biere und Weine. Reichhaltige Speisenkarte, manne u. tolle Speisen in 30 u. 1/2 Portionen.

Spezialität: Echt ungarisch Goulash.

Eintritt frei. Wiener Rostbrath. Eintritt frei.

Café Kaiserkrone.

Centralhalle.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich

meine Verluste durch ein

Bayrisch Bier- und Frühstückslokal

eröffnet habe u. empfiehle angiebt das preisgekrönte Sandler-

bier von G. Sandler in Culmbach. Salte und warme

Speisen zu jeder Tageszeit bei kleinen Preisen.

Zwanzige Vereinszimmer sind jetzt zu haben.

Hochachtungsvoll

Theodor Rudolph, Fischhofsplatz 10.

Palais de Saxe Palais de Saxe

Löwenbräu.

Heute und folgende Tage

Ausschank

des berühmten

Münchner Löwenbräu-

Bock-Bieres,

woraus ganz ergebenst einlade

Hochachtungsvoll Heb. Hustedt.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das

Restaurant mit Kegelbahn

Ahornstrasse Nr. 14

von Herrn H. Clauss läufig erworben und übernommen habe

Es wird mein ehriges Bestreben sein, meine Deuren nach-

hren, Freunde und Herren vom Militär durch vorzügliche

Verpflichtung zu zufrieden zu stellen. — Indem ich mein Unternehmen

einer gütigen Beurtheilung entziehe, zeichne

Dresden, den 12. Januar 1893.

Louis Eckardt.

Restaurant

Trompeterschlösschen,

Dresden,

Eingang Dippoldiswalderplatz und Trompeterstraße,

empfiehlt keine angenehmen, gut ventilirten Lokalitäten.

Reine Weine. F. Bierc. Zweckmäßig: Culmbacher und

echt Culmbacher: D. Hering. Ein mada.

Grosse Speisenauswahl zu civilen Preisen

in Couverts u. à la carte, sowie täglich

Gärtnerfräulein Wurst mit Meerrettich

aus der Wurstfabrik von G. Bauer, Frankfurt a. M.

Gäste, sowie jeden Freitag Schlacht.

N. Reichenholz, Berlin.

Bahnhofs - Hotel Klotzsche - Königswald.

Heute Freitag den 13. Januar

Großes humor. Gesangs-Concert

von Oscar Jungbähnel's humoristischen Sängern aus

Rosswein (Muldenthaler).

Herrn Höfer, Lemke, Winter, Küster, Winkler, Holmann

und Jungbähnel.

Original-Programm! Hochkomisch!

Anfang 5 Uhr. Eintritt 50 Pf. Billets à 40 Pf. im Vorverkauf.



Unbestellbare Postsendungen.

Als unerträglich liegen bei der städtischen Ober-Postdirektion

in Dresden:

Ein gewöhnlicher Brief mit einer verfliegenden Verkleidung, an den

General-Major Kettwitz, 7. Comp. Schlesengrenzregt. Nr. 108, "Welt-

Zeug" in Dresden, eingezogen durch die Bahnhof-Amtshof-Hausberg, am

12. Sept. 1892; dies mit einer verfliegenden Verkleidung an

die Redaktion der "Gesellschaftszeitung" in Trier, eingez. in Trier (Sa.) am

12. Sept. 1892; dies mit einer verfliegenden Verkleidung an Arl. Antonie

Ueb. Berlin-W., Mittelstraße 7, eingez. in Berlin 2 am 1. Nov. 1892; ein

Wiederbeschwerde aus Dresden-Althof 1, an Altes Ueb. Berlin, Haupt-

lageramt, eingez. am 8. Aug. 1892; dies aus Dresden-Althof 9, an Altes Ueb.

Waisenhaus, Waisenstraße 1, an Altes Ueb. Berlin, Abteilung 2a, eingez. am

21. Aug. 1892; dies aus Dresden-Althof 11, an Altes U. Ueb. Berlin, Abteilung

2b, eingez. am 7. Juli 1892; dies aus Waisenstraße, an Altes Ueb. Berlin,

Grubstr. 2, eingez. am 18. Sept. 1892; dies aus Dresden-Althof 3,

an Altes Ueb. Zentral. Zentralbank (Zentral-Büro) eingez. am 20. Nov. 1892; dies

aus Dresden-Althof 1, an Carl Reiter, Berlin, Ueb.str. 2, eingez. am 20. Nov.

1892; ein gewöhnlichesander aus Dresden-Althof 9, an Karl Barth, Hamburg, Thalstr., eingezogen am 25. Aug. 1892; dies aus Elbphilharmonie,

an Max Höller, Tiefenau, Schlesengrenzregt., eingez. am 21. Juli

1892; eine Verkleidung aus Zwickau (Zwickau 50 M. zu Herrn G. Wirth,

Abendcafé-Zwickau 7), eingez. am 30. Aug. 1892; dies aus Dresden-

Althof 19 über 9. 20. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 499. 500. 501. 5

Philharmonie,

Zeitungstrasse 1.

Concert

des Formann'schen Orchesters.

Solisten:
 Violinist: C. Wenzelius. Violoncello: J. Haney. Flöte: F. Rasp. Tymphon: M. Scheibner und Formann. Klavier: W. Nürnberg.

Eintritt 30 Pf., 6 Karten M. 1,50.

Aufzug 8 Uhr.

Vorverkauf: von A. Wehren, Zechner und Mietzschke, Börsenstrasse 15, v. Wehren, Zechner und Theodor Wolter, Zechner.

Die Saal-Concerte haben mit Restauration nach und während der gewählten Speisen- und Wein-Karte und auch B. Lagerbier. 10 Pf., 15 Pf., und sehr Münchner 20 Pf. verbraucht.

Morgen Sonnabend
humoristisches Concert.

Vivien-Salon

Nur noch bis 15. ds. Wts.

The 6 Juliens.

engl. Damen Sängers- u. Tanz-Sextett.

Brothers Crescendo. Miss Orms.

Fädidi und franceso Auftreten von:

R. Hegeleman-Trio. Thomas Belling, Geschw. Victoria Thomas Belling, Rheingold-Trio. Tom Belling, Original-Stugut.

Fritz Schernoff 12 dreifürigen Stunden.

W. H. G. Thiele.

Im Tunnel-Restaurant von 7 Uhr auf:

grosses Frei-Concert

der Wiener Kapelle vindt.

Letzter Monat.

Eden-Theater.

Grundriss Etablissement Continental.

mit Bühnenkunst aller Freuden.

Seite Abend 7 Uhr.

Exquisite Vorstellung.

Grundriss u. Kärtchen halbe Preise.

Kolossal-Programm.

Der unbeschreibliche Sich-Allenich
Bellung San Francisco.
Wie dagegen ein Erfolg! Beste Woche.

Sabell-Ali-Bey.

der Zauber und Schlangenbeschwörer
aus dem Morgenlande.

Maurice Lehmann. Nomens-
Die leb. Metamorphose. Sarah Bernhardt. Madame Adèle. Der habende Mensch.

Ägyptische, die reizende Luftfee.

Unwiderrücklich zum letzten Mal:
Klapperstorch-Cirkus.

Zauber und Magie durch die Welt.
Wunderwelt. Nein! Pracht Tableau.

Die Schlacht der Amazonen.
Gigantic Fairy-Comedy.

Schönheit-Galerie von 20 Damen.
Wasserfälle, Grotten-Transformationen.

Ballettvorführung am 11. u. 12. Januar.

Sonntag 2 Monstre-Vorstellungen.

Nachm. 1 und Abends 7 Uhr.

Specialitäten: Ungarischer Goulash.

Feen-Palast. Pavilla-Schnell.

Feen-Palast. Feuer- u. Abend-Zimmer.

Herliches und Süßisches.

Der Dresdner Verein zum Schutz der Tiere hat an das Königl. Ministerium des Innern eine Petition gerichtet, in der es heißt: „Ein hohes Ministerium wolle gütig beim Deutschen Bundesrat dahin wünschen, daß im Reichsgesetz vom 23. Juni 1890 über Abwesen und Unterdrückung von Viehleidern das Führen der Hunde an der Leine in Wegefall kommt.“ Als das Gesetz im Jahre 1890 gegeben wurde, fehlte es noch an genügenden Erfahrungen bezüglich der Wirkungen der Leine bei Hunden; das Gesetz war aber nötig. Wir in Dresden haben durch häufige Hundespuren und durch permanente Maulvorbrüngung zahlreiche Erfahrungen sammeln können. Nach unserer Kenntnis hat sich die Leine nicht als zweckmäßig und nötig erwiesen, ebenso wenig wie der erst noch vor kurzem eines als wettbewerbsfähig erkannten Hundeverordnete Maulvorbrüngung! Wir müssen konstatieren, daß der Maulkorb die Hunde, wenn auch belästigt, doch nicht schädigt, und erkennen voll an, daß ein gut konstruierter Maulkorb infolge seines Gewichts auf einer Seite das gelungene Brüderl Abimardt's, aus der anderen die Ansicht ist: „Das Deutsche Volk verläßt Dich nicht!“ Die Münze, die an der Westseite getragen werden kann, steht in dem billigen Preise von 20 Pfennigen und ist von P. A. B. Hofmann, Circusstraße 15, zu beziehen.

Im Asyl Rauferstraße Nr. 11 sind vom 3. bis 11. Januar Mittags 1901 Männer, Frauen und Kinder unentzündlich geweilt und erwartet worden; außerdem in den Nächten 630, welche Abends und früh Essen erlebten. In den letzten Tagen ca. 370. Den gütigen Spenden der in den letzten Tagen wiederum eingegangenen Gaben dankt Dan!

Leipzig, 11. Januar. In seiner heutigen Abendstunde batte sich das bietige Stadtverordnetenkolleg mit dem Besuch eines Besichtigungsausschusses über die Einlage des Vereins für Feuerbestattung in Leipzig betreffend einem an den Rath gebrachten Antrag auf Einführung der fatalistischen Feuerbestattung davor zu besetzen. Der Besichtigungsausschuss erklärte indeß die Sache, wie bereits telegraphisch gemeldet, für Zeit noch nicht beweisbar, die Petenten hatten die unentbehrliche Überlassung eines Platzes für das Crematorium und eventuelle Übernahme der Feuerbestattung in eigener Verantwortung beantragt. Der Besichtigungsausschuss dagegen beantragte, die Petition auf sich berufen zu lassen und dem Rath lediglich zur Kenntnahme zu übergeben. In der an den Bericht sich anschließenden kurzen Debatte betonte besonders Stadtverordnetenvorsteher Dr. Schill, eine landesgesetzliche Bestimmung, doch Reichen bedacht werden müßten, welche vor nicht, und so sei an sich ja der Rath berechtigt, selber ein Ordnungsamt für fatalistische Feuerbestattung einzurichten.

Die Sache habe aber doch ihre Schwierigkeiten. Auch seien die Anlagen ziemlich bedeutend und sehr fraglich, ob die Feuerbestattung billiger zu stehen komme als die Beerdigung. Ein allgemein örtlich bedeutsam für Leipzig ist die Einführung der Feuerbestattung in Leipzig besteht daher nicht. Die Stadtverordneten entschieden sich denn auch mit Stimmenmehrheit für den Antrag des Besichtigungsausschusses, die Petition, die Stadtverordneten Neuenhagen zur Kenntnahme zu übergeben.

Leipzig, 12. Januar. Gestern Mittag hat sich im Hofe des Grundstückes Brühl Nr. 55 ein bedauernswertes Unglücksfall zugetragen. Vier Markthelfer der dabei befindlichen Fleischwarenhandlung ließen um diese Zeit aus einer Treppen hoch gelegenen Luke große Rauchwagenballen in den Hof hinab. Obwohl nun ein Mann unter als Wache aufgestellt war, soviel es leider doch, daß der im Grundstück Nicolaistraße Nr. 32, die Treppen hoch wohnende Kürschner David Joseph Dreyer mit schwerer Wucht von einem der Ballen getroffen wurde und schwer verletzt in seine Wohnung bez. später auf ärztliche Anordnung von dort mittels Transportwagens in's Krankenhaus gebracht werden mußte. Der bedauernswerte Mann ist 1833 zu Krakau geboren, verheirathet und Vater von vier Kindern.

Der landwirtschaftliche Verein zu Riesenthal feierte am Dienstag Nachmittag sein 50jähriges Jubiläum durch ein Festmahl im Bahnhofsrathaus. Eröffnet waren hierzu Herr Amtshauptmann v. Wilzki aus Großenhain, die Herren Reiterstein und Dr. Langhoff aus Dresden als Vertreter des landwirtschaftlichen Kreisvereins, sodann eine Anzahl Rittergutsbesitzer aus der Umgegend und auch ein Vertreter des deutschen Bauernbundes. Der Verein steht seit 10 Jahren unter der bewährten Leitung des Herrn Rittergutsbesitzer Lämpe in Riesenthal. Ein Festbericht über die verlorenen 50 Vereinsjahre wird durch den Ortspatent, Herrn Pastor Hünn in Lenz gegeben.

Die Familie Straß in Meerane hat sich durch ihre Stiftungen ihr Güteschild eine ehrendes Denkmal für ewige Zeit gesetzt. Die Inhaber der Firma Straß u. Sohn in Meerane haben im Laufe der Jahre die folgenden Stiftungen errichtet: 4000 M. von Commerzienrat G. A. Straß zu einer Speisebank für Notleidende im Jahre 1879; 3000 M. von Commerzienrat G. A. Straß an die dortige Webstube; 2500 M. für eine Stiftung, deren Zinsen jährlich an einen auf einer deutschen Hochschule studirenden Meeraner als Beihilfe gezahlt werden; 6000 M. Gedenk zur Errichtung des Meeraner „Weltkindertehauses“; 3000 M. Gedenk zum Meeraner „Wilhelm-Augustus“; 15000 M. von Herrn Commerzienrat Emil Straß zur Errichtung eines neuen Gebäudes.

Am heutigen Neujahrstag hielten in Görlitz im Böhmischem Gastrhof die Morgenstern'schen Erben wieder eine Versammlung ab. Es handelt sich bekanntlich um die schon jahrelang gezwandte, etwa 20 Millionen betragende jährl. Hinterlassenschaft des vor etwa 145 Jahren in Batavie verstorbenen, aus Sachsen stammenden Schiffsladitäns Christoph Morgenstern. In der Versammlung wurde mitgetheilt, daß der derselbe Berliner Reichskanzler die Beisetzung der Erben niedergelegt und ein anderer dortiger Reichskanzler dieses Amt übernommen habe. Letzterer fordert eine Kohortenwacht von 1000 M., der aber von den Erben erst zweitwillig ausgebrach worden ist. Wie in den früheren Verhandlungen, so wurde auch diesmal wieder viel getritten, zumal sich zwei Parteien (Bürger und Eigentorfer Linie) um die Erblichkeit bewerben. Von jüdischer amtlicher Seite wurden bereits vor einigen Jahren die Morgenstern'sche Hinterlassenschaft gleichen Hoffnungen als durchaus ausreichend bezeichnet, da örtliche Nachfragerungen nie eine Spur der Erbabsicht erkannt haben und übrigens nach niederländischer Rechte selbst bei Vorhandensein der Hinterlassenschaft und Nachweis der Erbverdächtigung derartige Ansprüche regelmäßig in 10 Jahren vertrüben, die Ansprüche der Morgenstern'schen Erben also bereits seit 1790 verjährt wären.

Die Leiter der „Dresdner Nachrichten“ erhalten mit der heutigen Nummer eine Sonderbeilage, betreffend den Gesundheits-Kräuter-Obstgarten von C. Lüdtke, Golberg, die Leser in Dresden eine dergleichen von H. v. Rohrheldt, hier.

Während vorigem Nachmittag in der Südvorstadt ein Geschäftsinhaber in einer neben seinem verschlossenen Ladentorum befindlichen Stube seiner Tochter pflegte, wurde ihm aus demselben ein Geldbetrag von 170 M. gestohlen. Das Geld lag in einem Glasschrank, der auch nicht verschlossen war. Der Geschäftsinhaber von dem Verlust seines Ladens nicht das Geringste bemerkte.

Von der Polizei berichtet, 12. Januar. Gestern Nachmittag in der 8. Stunde wollte ein beschäftigungsloser Arbeiter auf der Kanalgräfte in den dort befindlichen Mühlgraben springen, um sich das Leben zu nehmen, wurde aber durch das fröhliche Einsetzen eines Dritten hieran verhindert. Der Lebensmüde verband sich allerdings in angebrannten Hustande. — Gestern Abend gegen 9 Uhr ereignete zwei jugendliche Mädchen auf der Amalienstraße dadurch das größte Vergnügen, daß sie sich in hochgradiger Trunksucht bei derselben vermittelten. Schließlich fiel das eine hin. Durch polizeiliche Einsicht wurde diesem Vergnügen erlegen. Vorfall ein Ende gemacht. — Vor gestern Nachmittag wurden in Friedrichstadt zwei 14 Jahre alte Knaben betroffen, welche versuchten, einen Abortifiz-Selbstmörder gewaltsam zu tößen, um die hineingeworfenen Geldstücke zu erlangen. Sie gestanden zu, daß sie bereits vier verschiedene Einbrüche diebstähle ebenfalls in Gemeinschaft mit einem dritten, zwei Jahre älteren Knaben verübt hätten. An dem Thiatore waren sie bekannt, da sie dabei mit Regenschirmen beschäftigt gewesen waren. — Unter Abgabe von Schriftstücken, in denen die große Röth von Familien — welche später nicht ermittelt werden konnten — geschieden wurde, ist in den letzten Tagen wiederholt von unbekannten Personen um eine jüngste erledigte Unterstützung nachgefragt worden. Es ist anzunehmen, daß dies betrügerische Beute fortsetzt wird. Vor kommenden Tagen wird es angebracht sein, die vorliegenden Schriften zurückzuhalten und dieselben den Behörde zu übergeben. — Gestern wurde in einem Geschäftsstoffe aus Bismarckstraße in der Weihnachtswoche 1 goldene Sicherheitsnadel mit zwei Schwalben, welche mit Diamanten besetzt sind, am 9. d. M. von der Klempnerdebetonierer Christiane Bormann übergeben auf der Augustusstraße 1 goldene Damenschmuckstück mit einer silbernen Kette sommt Anhänger, und von der Steinmetzfrau Marie Kaiser am 11. d. M. auf der Stiftstraße 1 rothlederner Geldbeutel mit ungefähr 6 M. Inhalt. — Die Ueberredet in vorangegangener Nacht am Neubausplatz verabredet Dieselbst einer arbeitenden Alte Cigaretten fand gestern Nachmittag bereits in drei jungen Arbeitern ermittelt und festgestellt worden. Dieselben hatten in einer Schankwirtschaft einen Bekannten Mitteilung von dem von ihnen verübten Diebstahl einer Zigarette gemacht und ihm eine Zigarette geschenkt. Den so in Wissenslichkeit Gezogenen trug sein Blitsch-gefüllt, dem Bestohlenen hieran unverwüßt Kenntnis zu geben und die Verfolgung der Thäter herbeizuführen.

Seit ungefähr einem halben Jahr ist das Restaurant O. Rob. Renz, Pariserstraße 46, in den Besitz des Herrn C. Schott übergegangen. Der neue Wirt hat sich durch seine frühere Tätigkeit in Greiz, wo er das größte dortige Restaurant „Grimm's Etablissement“ besaß, bewährt. Herr Schott hofft auch hier in Dresden durch treffliche Bewirthung mit den unter der Leitung von

einer Göttin, der ein Ruf als gute Köchin vorauseige, wohlverdienten Speisen und mit einem wohlgeschlemtem Trunk Löwenbräu, 1. Kulmbacher und Weißwurst den Büntchen seiner Gäste gerecht zu werden.

Die lästig erscheinende Abimardt-Denkmalen sind in einer Anzahl von 50.000 Stück fertiggestellt und dem Handel übergeben worden. Die in der Größe eines Marktes geprägte (versilberte) Medaille jetzt auf einer Seite das gelungene Brüderl Abimardt's, auf der anderen die Ansicht: „Das Deutsche Volk verläßt Dich nicht!“ Die Münze, die an der Westseite getragen werden kann, steht in dem billigen Preise von 20 Pfennigen und ist von P. A. B. Hofmann, Circusstraße 15, zu beziehen.

Im Asyl Rauferstraße Nr. 11 sind vom 3. bis 11. Januar Mittags 1901 Männer, Frauen und Kinder unentzündlich geweilt und erwartet worden; außerdem in den Nächten 630, welche Abends und früh Essen erlebten. In den letzten Tagen ca. 370. Den gütigen Spenden der in den letzten Tagen wiederum eingegangenen Gaben dankt Dan!

Leipzig, 11. Januar. In seiner heutigen Abendstunde batte sich das bietige Stadtverordnetenkolleg mit dem Besuch eines Besichtigungsausschusses über die Einlage des Vereins für Feuerbestattung in Leipzig betreffend einem an den Rath gebrachten Antrag auf Einführung der fatalistischen Feuerbestattung davor zu besetzen. Der Besichtigungsausschuss erklärte indeß die Sache, wie bereits telegraphisch gemeldet, für Zeit noch nicht beweisbar, die Petenten hatten die unentbehrliche Überlassung eines Platzes für das Crematorium und eventuelle Übernahme der Feuerbestattung in eigener Verantwortung beantragt. Der Besichtigungsausschuss dagegen beantragte, die Petition auf sich berufen zu lassen und dem Rath lediglich zur Kenntnahme zu übergeben. In der an den Bericht sich anschließenden kurzen Debatte betonte besonders Stadtverordnetenvorsteher Dr. Schill, eine landesgesetzliche Bestimmung, doch Reichen bedacht werden müßten, welche vor nicht, und so sei an sich ja der Rath berechtigt, selber ein Ordnungsamt für fatalistische Feuerbestattung einzurichten.

Die Sache habe aber doch ihre Schwierigkeiten. Auch seien die Anlagen ziemlich bedeutend und sehr fraglich, ob die Feuerbestattung billiger zu stehen komme als die Beerdigung. Ein allgemein örtlich bedeutsam für Leipzig ist die Einführung der Feuerbestattung in Leipzig besteht daher nicht. Die Stadtverordneten entschieden sich denn auch mit Stimmenmehrheit für den Antrag des Besichtigungsausschusses, die Petition, die Stadtverordneten Neuenhagen zur Kenntnahme zu übergeben.

Leipzig, 12. Januar. Gestern Mittag hat sich im Hofe des Grundstückes Brühl Nr. 55 ein bedauernswertes Unglücksfall zugetragen. Vier Markthelfer der dabei befindlichen Fleischwarenhandlung ließen um diese Zeit aus einer Treppen hoch gelegenen Luke große Rauchwagenballen in den Hof hinab. Obwohl nun ein Mann unter als Wache aufgestellt war,

soviel es leider doch, daß der im Grundstück Nicolaistraße Nr. 32, die Treppen hoch wohnende Kürschner David Joseph Dreyer mit schwerer Wucht von einem der Ballen getroffen wurde und schwer verletzt in seine Wohnung bez. später auf ärztliche Anordnung von dort mittels Transportwagens in's Krankenhaus gebracht werden mußte. Der bedauernswerte Mann ist 1833 zu Krakau geboren, verheirathet und Vater von vier Kindern.

Der landwirtschaftliche Verein zu Riesenthal feierte am Dienstag Nachmittag sein 50jähriges Jubiläum durch ein Festmahl im Bahnhofsrathaus. Eröffnet waren hierzu Herr Amtshauptmann v. Wilzki aus Großenhain, die Herren Reiterstein und Dr. Langhoff aus Dresden als Vertreter des landwirtschaftlichen Kreisvereins, sodann eine Anzahl Rittergutsbesitzer aus der Umgegend und auch ein Vertreter des deutschen Bauernbundes. Der Verein steht seit 10 Jahren unter der bewährten Leitung des Herrn Rittergutsbesitzer Lämpe in Riesenthal. Ein Festbericht über die verlorenen 50 Vereinsjahre wird durch den Ortspatent, Herrn Pastor Hünn in Lenz gegeben.

Die Familie Straß in Meerane hat sich durch ihre Stiftungen ihr Güteschild eine ehrende Denkmale für ewige Zeit gesetzt. Die Inhaber der Firma Straß u. Sohn in Meerane haben im Laufe der Jahre die folgenden Stiftungen errichtet: 4000 M. von Commerzienrat G. A. Straß zu einer Speisebank für Notleidende im Jahre 1879; 3000 M. von Commerzienrat G. A. Straß an die dortige Webstube; 2500 M. für eine Stiftung, deren Zinsen jährlich an einen auf einer deutschen Hochschule studirenden Meeraner als Beihilfe gezahlt werden; 6000 M. Gedenk zur Errichtung des Meeraner „Weltkindertehauses“; 3000 M. Gedenk zum Meeraner „Wilhelm-Augustus“; 15000 M. von Herrn Commerzienrat Emil Straß zur Errichtung eines neuen Gebäudes.

Am heutigen Neujahrstag hielten in Görlitz im Böhmischem Gastrhof die Morgenstern'schen Erben wieder eine Versammlung ab. Es handelt sich bekanntlich um die schon jahrelang gezwandte, etwa 20 Millionen betragende jährl. Hinterlassenschaft des vor etwa 145 Jahren in Batavie verstorbenen, aus Sachsen stammenden Schiffsladitäns Christoph Morgenstern. In der Versammlung wurde mitgetheilt, daß der derselbe Berliner Reichskanzler die Beisetzung der Erben niedergelegt und ein anderer dortiger Reichskanzler dieses Amt übernommen habe. Letzterer fordert eine Kohortenwacht von 1000 M., der aber von den Erben erst zweitwillig ausgebrach worden ist. Wie in den früheren Verhandlungen, so wurde auch diesmal wieder viel getritten, zumal sich zwei Parteien (Bürger und Eigentorfer Linie) um die Erblichkeit bewerben. Von jüdischer amtlicher Seite wurden bereits vor einigen Jahren die Morgenstern'sche Hinterlassenschaft gleichen Hoffnungen als durchaus ausreichend bezeichnet, da örtliche Nachfragerungen nie eine Spur der Erbabsicht erkannt haben und übrigens nach niederländischer Rechte selbst bei Vorhandensein der Hinterlassenschaft und Nachweis der Erbverdächtigung derartige Ansprüche regelmäßig in 10 Jahren vertrüben, die Ansprüche der Morgenstern'schen Erben also bereits seit 1790 verjährt wären.

Die Leiter der „Dresdner Nachrichten“ erhalten mit der heutigen Nummer eine Sonderbeilage, betreffend den Gesundheits-Kräuter-Obstgarten von C. Lüdtke, Golberg, die Leser in Dresden eine dergleichen von H. v. Rohrheldt, hier.

Während vorigem Nachmittag in der Südvorstadt ein Geschäftsinhaber in einer neben seinem verschlossenen Ladentorum befindlichen Stube seiner Tochter pflegte, wurde ihm aus demselben ein Geldbetrag von 170 M. gestohlen. Das Geld lag in einem Glasschrank, der auch nicht verschlossen war. Der Geschäftsinhaber von dem Verlust seines Ladens nicht das Geringste bemerkte.

Von der Polizei berichtet, 12. Januar. Gestern Nachmittag in der 8. Stunde wollte ein beschäftigungsloser Arbeiter auf der Kanalgräfte in den dort befindlichen Mühlgraben springen, um sich das Leben zu nehmen, wurde aber durch das fröhliche Einsetzen eines Dritten hieran verhindert. Der Lebensmüde verband sich allerdings in angebrannten Hustande. — Gestern Abend gegen 9 Uhr ereignete zwei jugendliche Mädchen auf der Amalienstraße dadurch das größte Vergnügen, daß sie sich in hochgradiger Trunksucht diebstähle ebenfalls in Gemeinschaft mit einem dritten, zwei Jahre älteren Knaben verübt hätten. An dem Thiatore waren sie bekannt, da sie dabei mit Regenschirmen beschäftigt gewesen waren. — Unter Abgabe von Schriftstücken, in denen die große Röth von Familien — welche später nicht ermittelt werden konnten — geschieden wurde, ist in den letzten Tagen wiederholt von unbekannten Personen um eine jüngste erledigte Unterstützung nachgefragt worden. Es ist anzunehmen, daß dies betrügerische Beute fortsetzt wird. Vor kommenden Tagen wird es angebracht sein, die vorliegenden Schriften zurückzuhalten und dieselben den Behörde zu übergeben. — Gestern wurde in einem Geschäftsstoffe aus Bismarckstraße in der Weihnachtswoche 1 goldene Sicherheitsnadel mit zwei Schwalben, welche mit Diamanten besetzt sind, am 9. d. M. von der Klempnerdebetonierer Christiane Bormann übergeben auf der Augustusstraße 1 goldene Damenschmuckstück mit einer silbernen Kette sommt Anhänger, und von der Steinmetzfrau Marie Kaiser am 11. d. M. auf der Stiftstraße 1 rothlederner Geldbeutel mit ungefähr 6 M. Inhalt. — Die Ueberredet in vorangegangener Nacht am Neubausplatz verabredet Dieselbst einer arbeitenden Alte Cigaretten fand gestern Nachmittag bereits in drei jungen Arbeitern ermittelt und festgestellt worden. Dieselben hatten in einer Schankwirtschaft einen Bekannten Mitteilung von dem von ihnen verübten Diebstahl einer Zigarette gemacht und ihm eine Zigarette geschenkt. Den so in Wissenslichkeit Gezogenen trug sein Blitsch-gefüllt, dem Bestohlenen hieran unverwüßt Kenntnis zu geben und die Verfolgung der Thäter herbeizuführen.

Seit ungefähr einem halben Jahr ist das Restaurant O. Rob. Renz, Pariserstraße 46, in den Besitz des Herrn C. Schott übergegangen. Der neue Wirt hat sich durch seine frühere Tätigkeit in Greiz, wo er das größte dortige Restaurant „Grimm's Etablissement“ besaß, bewährt. Herr Schott hofft auch hier in Dresden durch treffliche Bewirthung mit den unter der Leitung von

einer Göttin, der ein Ruf als gute Köchin vorauseige, wohlverdienten Speisen und mit einem wohlgeschlemtem Trunk Löwenbräu, 1. Kulmbacher und Weißwurst den Büntchen seiner Gäste gerecht zu werden.

Die lästig erscheinende Abimardt-Denkmalen sind in einer Anzahl von 50.000 Stück fertiggestellt und dem Handel übergeben worden. Die in der Größe eines Marktes geprägte (versilberte) Medaille jetzt auf einer Seite das gelungene Brüderl Abimardt's, auf der anderen die Ansicht: „Das Deutsche Volk verläßt Dich nicht!“ Die Münze, die an der Westseite getragen werden kann, steht in dem billigen Preise von 20 Pfennigen und ist von P. A. B. Hofmann, Circusstraße 15, zu beziehen.

Im Asyl Rauferstraße Nr. 11 sind vom 3. bis 11. Januar Mittags 1901 Männer, Frauen und Kinder unentzündlich geweilt und erwartet worden; außerdem in den Nächten 630, welche Abends und früh Essen erlebten. In den letzten Tagen ca. 370. Den gütigen Spenden der in den letzten Tagen wiederum eingegangenen Gaben dankt Dan!

Leipzig, 11. Januar. In seiner heutigen Abendstunde batte sich das bietige Stadtverordnetenkolleg mit dem Besuch eines Besichtigungsausschusses über die Einlage des Vereins für Feuerbestattung in Leipzig betreffend einem an den Rath gebrachten Antrag auf Einführung der fatalistischen Feuerbestattung davor zu besetzen. Der Besichtigungsausschuss erklärte indeß die Sache, wie bereits telegraphisch gemeldet, für Zeit noch nicht beweisbar, die Petenten hatten die unentbehrliche Überlassung eines Platzes für das Crematorium und eventuelle Übernahme der Feuerbestattung in eigener Verantwortung beantragt. Der Besichtigungsausschuss dagegen beantragte, die Petition auf sich berufen zu lassen und dem Rath lediglich zur Kenntnahme zu übergeben. In der an den Bericht sich anschließenden kurzen Debatte betonte besonders Stadtverordnetenvorsteher Dr. Schill, eine landesgesetzliche Bestimmung, doch Reichen bedacht werden müßten, welche vor nicht, und so sei an sich ja der Rath berechtigt, selber ein Ordnungsamt für fatalistische Feuerbestattung einzurichten.

Die Sache habe aber doch ihre Schwierigkeiten. Auch seien die Anlagen ziemlich bedeutend und sehr fraglich, ob die Feuerbestattung billiger zu stehen komme als die Beerdigung. Ein allgemein örtlich bedeutsam für Leipzig ist die Einführung der Feuerbestattung in Leipzig besteht daher nicht. Die Stadtverordneten entschieden sich denn auch mit Stimmenmehrheit für den Antrag des Besichtigungsausschusses, die Petition, die Stadtverordneten Neuenhagen zur Kenntnahme zu übergeben.

Leipzig, 12. Januar. Gestern Mittag hat sich im Hofe des Grundstückes Brühl Nr. 55 ein bedauernswertes Unglücksfall zugetragen. Vier Markthelfer der dabei befindlichen Fleischwarenhandlung ließen um diese Zeit aus einer Treppen hoch gelegenen Luke große Rauchwagenballen in den Hof hinab. Obwohl nun ein Mann unter als Wache aufgestellt war,

soviel es leider doch, daß der im Grundstück Nicolaistraße Nr. 32, die Treppen hoch wohnende Kürschner David Joseph Dreyer mit schwerer Wucht von einem der Ballen get

Bernardus.

* Ein lantliches Urtheil hat der Hofschmiede W. J. Kowalsky mit seinem Schmied am Coburg-Gothaischen Hoftheater gegeben. Er trat am letzten Sonnabend in Coburg ein, um dort an demselben Tage im Hoftheater den "Faust" zu spielen. Am vorherigen Tag war das Hoftheater nach Gotha übergesiedelt und erwartete am Sonnabend vergeblich den Auftritt des Berliner Faust. Dieser musste der Meinung sein, daß sein Faustspiel in Coburg stattfinden sollte, weil von dort aus die Abmachungen mit ihm getroffen worden waren. Statt seiner traf in Gotha ein Entschuldigungstelegramm aus Coburg ein, was freilich die Faustvorstellung mit dem Faust nicht möglich machen konnte. In Gotha stand seine Vorstellung statt und Herr Kowalsky reiste unverrichteter Sachen von Coburg nach Berlin zurück.

* Eine geheimnisvolle Angriffsschüsse hat vor kurzem ganz Weißbroune in Altem gebauten. In der Vorstadt Hanwörde stand man auf dem Tottor ein Boot, welches ein paar männliche Beine enthielt. Die Polizei meinte, es handele sich um einen schlechten Witz eines Studenten der Medizin, allein die Befreiung stieg sehr hoch, und in der Universitätsklinik wurde festgestellt, daß dort zu der angezeigten Zeit kein einziger männlicher Leichnam feierte worden war. Trotzdem schien die Sache einschläfern zu wollen. Einige Tage darauf fand man ein zweites Boot und zwar in dem von Hanwörde fast vier englische Wellen entfernten Hawke-Bach. Als es gefischt wurde, standen sich zwei Arme vor. Nach der Ansicht der Sachverständigen gehörten sämtliche gefundenen Gliedmaßen zu einem und demselben Kumpf. Der Mann scheint kurz vor der Auflösung der ersten Verhandlungen ermordet worden zu sein. Vom Thäter fehlt jede Spur.

* Die berühmte Landesbibliothek vor Schulporta feiert am 24. und 25. Mai d. J. ihr 30jähriges Bestehen. Neben verschiedenen Festlichkeiten plant man auch die Herausgabe eines neuen Verzeichnisses aller der Schriften, welche seit Gründung der Schule, also seit 1643, dieser angehört haben. Sofern es angeht, soll auch die spätere Lebensstellung der ehemaligen Würdiger und sonst Verdienstvolles bei den Einzelnen vermerkt werden. Überlebter Dr. Max Hoffmann in Pforta ist gern bereit, bewußtliche Verdunstungen entgegengenommen und sonst Auskunft zu erteilen. Eine große Zahl ehemaliger Würdiger hilft der Schule mehrere gesuchte Klosterkinder für den Chor der alten Kirche.

* Noch ist das Echo des Standards, der sich im Jagdklub in Rom abspielte, nicht verklungen und schon sehen sich zwei Mitglieder der vornehmen römischen Gesellschaft in eine neue Standardgesellschaft verwandelt. Ein junger Barater, dessen Familie herzliche Beziehungen zum Kaiser unterhält, borgte sich vor einiger Zeit von einer bekannten Abenteuerin 6000 Lire gegen Wechsel. Die Dame gab dem jungen Manne das Geld, jedoch nur unter der Bedingung, daß er ihr gewisse Briefe einhandele, die geeignet wären, eine vornehme Frau zur Bloßstellung. Als der Verfallstag des Wechsels heran kam, stellte sich die Abenteuerin jener vornehmen Frau vor und suchte von ihr gegen Rückgabe der kompromittierenden Briefe einen Check auf 10000 Lire zu erpressen. Die Dame flüchte in ihrer Angst auch den Check aus, benachrichtigte aber sofort die Polizei von dem Geschehenen. Als die Abenteuerin nun ihren Check eintreiben wollte, wurde sie festgenommen und gezwungen, sowohl den Check als die kompromittierenden Briefe auszuliefern. Das hinderte jedoch nicht, daß das Geplächthaben allgemein bekannt wurde und heute bildet es das Geplächthaben in allen vornehmsten Kreisen Romas.

* Unter der Überschrift: "Ein schreckliches Drama auf dem Meer" geht augenblicklich die Röthe durch die Seemannschaft, daß das arbeitsame "Panzerboot" "Nobales" in einem durchbaren Unwetter gelegenlich der Überfahrt nach Suelva in Spanien zur Thelinsburg an der Columbus-Festung verloren gegangen sei, nachdem Kommandant und Offiziere das Schiff in Booten verlassen hätten, auf welchem sie die vorher frunkende Bemannung unter Deck eingewerft, zurückließen! (?) Ja, sie sollen zwei Matrosen, die sich weigerten, zurückzubleiben, mit dem Panzerboot niedergeschossen und über den in der Zwischenzeit statige ein gepanzerten Matrosen — angeblich 50 an der Zahl — die Decken verschlossen und vernichtet haben! Die "Nobales" sei dann während des Offizierskorsos sich retten konne, an einer Klippe zerstellt. Die Angeklagten soll nunmehr die Richter befrüchten. In den englischen Salzsäften ist nun unter dem Namen "Nobales" zwar kein Panzerboot, sondern nur ein Torpedo-Kanonenboot aufgeführt. Für die Schiffsliste von nur 615 Tonnen Displacement spricht auch die geringe Bemannung. Das genannte Torpedo-Kanonenboot, das 1890 erst abgeliefert ist, war innerhalb eines militärisch wertvollen Schiffes. Es lief 21 Knoten, führte 5 Schnellfeuerkanonen, 2 Mittelkanonen und 5 Torpedoschränke.

* Bei einem Kaufmann in Perlia, der die Verwaltung von Wohltätigkeitsanstalten übernommen hat, ließ sich dieser Tage ein alter Herr nieder, als sich der Geschäftsmann gerade zu einem drinndenden Ausgang anschickte. Der Kaufmann fragte den Ankommenden, dessen schlichter Anzug einen Unterturmschiffsgang zu verdecken schien, ziemlich kurz nach seinem Besuch. Sauböck bemerkte der alte Herr, er habe eine Wohltätigkeitsvereinigung, die viel wollen? — Nein, ich habe mir nichts vorgelegt! — Nun, fünfzig, hundert Pfund, — oder lassen Sie doch ein Bett, das kostet dreihundert Pfund! — Ich hatte mir eine bestimmte Summe vorgestellt und habe sie auch zur Stelle. Es sind hunderttausend Pfund! Der erstaunte Kaufmann hatte nun plötzlich Zeit, bat den Wohltäter, Platz zu nehmen, und legte ihm auseinander, daß zur Annahme einer so bedeutenden Schenkung er die Genehmigung nachgefragt werden müsse. Dann breitete er die Schrift nach Möglichkeit, bemerkte schließlich der Wohltäter, ich fühle, daß ich schwachsinnig werde und möchte die Freude, die ich mir bereiten will, selbst genießen! Der Wohltäter verließ lächelnd die Bekleidung, und in der That ist nun die Genehmigung zur Annahme der Stiftung bereits nachgefragt. Der Sender ist, so erzählt der V. B. R., ein Rentner, der sehr einfach lebt und keine kostspieligen Neigungen kennt.

* Am 18. Juli 1891 trat der Fürst N. A. Bojenski zu Pseed eine Hundertsie durch ganz Asien an. Sein Plan ging dahin, durch Sibirien, die Mongolei, die Wüste Gobi, China, Tsouk, Annam, Cochinchina nach Siam zu reisen und sodann den weiteren Weg ebenfalls zu Pferde über Birma, Indien und Persien nach dem Kaiserreich fortzufahren. Bojenski steht in einem Brief vom 13. November d. J. an die "Novoe Preima" mit, daß er drei Viertel des Weges bis Bangkok, der Hauptstadt von Siam, glücklich zurückgelegt habe. Der südliche Reisende hat auf einer sechzehnmonatlichen Reise mit mannigfachen Schwierigkeiten seitens der Menschen ebenso wie seitens der Natur zu kämpfen gehabt. In China wurde er dreimal überfallen und einmal am Bein, das andere Mal an der Schulter verwundet. Die Mandarinen wollten ihn aus Furcht gegen die Europäer und aus Misstrauen unter feinen Umständen durchlaufen durch die Provinz Kwang-Si gewöhnen und nur der Dunkelheit der Nacht und des Scheusalts seiner Pferde botte er es zu danken, daß er dennoch nach Tonkin durchdringen konnte. In den Wäldern von Annam und Cochinchina hatte Bojenski sehr unter den dortselbst herrschenden Feinden zu leiden und befand sich in der Kambodscha, welche vollständig überschwemmt war, mehrfach in der Gefahr, zu ertrinken. Von 12 Pferden, welche er aus China mitgenommen hatte, langten nur drei in Siam an. In Siam ist er dem Hungertode nahe gewesen, weil die Bewohner des Landes aus Abneigung gegen die Europäer überhaupt noch weiterten, ihm Nahrungsmittel zu liefern. In den dortigen dichten Wäldern ist die Bevölkerung das Geld und sein Werk unbekannt und wird nicht angenommen. Der Handel, der dort getrieben wird, ist lediglich Antschubandel, in dem Reis, Gemüse, Obst, Hühner, Eier etc. gegen Stoffe, alle Art metallische Gegenstände usw. eingetauscht werden. Da der Reisende nichts vergleichbares bei sich führte, war er genötigt, während zweier Wochen sich durch Gezuck von Wunderbeutelscreden, Bambus und wilden Ananasfrüchten zu ernähren. In Bangkok lagerte er in völlig verwohnter Kleidung an. Den Rest der Reise gedenkt Bojenski bis zum Juni 1892 zurückzulegen.

* Die Eröffnung des London-Barter-Fernsprechverkehrs hat zur Entstehung eines neuen Gewerbes, der Telephonist, Anlauf gegeben. Da ein Gespräch von 8 Minuten 8 M. kostet und andererseits viele Leute nicht über eine ohnreichen helle Stimme verfügen, auch nicht wohl genug sprechen, so stellen sich den Kunden des Telephones neuerrichtung Leute zur Verfügung, welche gegen eine Bezahlung von 21.25 M. einschließlich der Fernsprechgebühr für 8 Minuten, das Telephonieren übernehmen. Sie machen sich anbehändig, in der kurzen Spanne Zeit 400 Worte zu übermitteln. Natürlich brachte es sogar einer, wie "Electrics" berichtet, auf 576 Worte in 3 Minuten. Die Einrichtung bedingt freilich wohl die Anwesenheit eines Stenographen an der Empfangsstelle und das vorherige Niederschreiben des zu Telephonierenden. Doch ist letzteres eher als ein Vortheil anzusehen, indem der Auftraggeber gleichsam eine Abschrift der telephonierten Worte in Händen behält.

* Dr. med. R. König, Süderholzstraße 14, L. nahe der Inneneinf. Etwas, f. geheime, Galär, Haut- u. Gelenkkrankh. tagl. 9-1/2-10, Sonntags nur 9-1/2-12. Dienstage u. Freitags auch Abends 8-9.

* Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 40, L. heißt alle geheimen Krankh., Haut- u. Gelenkkrankh., Gelenk- u. Schwäche. Sprech. von 9-1/2-13 u. 5-8 Uhr. Nachm. dient.

* Oberarzt a. D. Tischendorf, Special-Arzt, Glacisstrasse Nr. 26, für ärmel. m. u. w. geheime Krankh. u. i. w.

* Dr. med. Lell (Dr. Blau's Privatklinik) Langestraße 47, Specialarzt für alle geh. Krankh. d. M. u. K. Schwäche, aufsteigende, Unter-, Haut-, Hals- und Blasenleiden. Behandlung u. 57. Erfolge, ohne Berufserklärung u. ohne Anwendung drastischer Mittel. Quetschfieber; anam. briefl. Sprech. 9-10 u. 6-8.

* Mag. Hofrichter, Chemnitzerstrasse 18 (10-1), für Epilepsie, Wasserfucht, Krämpfe, Lähmungen.

* Wittig, Schiebeldstr. 31, L. heißt frische u. ganz veraltete geheime u. ärmel., alte Brüderkrankh., Galaktose. S. 8-5, 7-8.

* Gosewitsch, Grunastr. 18, 2., heißt Gärneleiden, geheime Krankheiten u. Schwäche. 9-4 u. 6-8 Abends.

* Böttcher, gr. Brüderstr. 14, heißt frische u. ganz veraltete geheime Krankheiten, Schwäche, Geschwürsitz, Gangrän.

* M. Schütz, Kreuzbergplatz 23, f. alle männl. geheime

u. ärmel., Geblüm. Barzen z. 10-12, 1-6-8. Nachm. briefl.

* A. P. R. Schmidt's Anstalt für naturgemäße und elektrische Krankenhandlung. Apotheke u. Wagen, Goldhinter Giebel, Ritterstr. 11, Wettinerstr. 10, Wittenbergsstr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 5510, 5511, 5512, 5513, 5514, 5515, 5516, 5517, 5518, 5519, 5520, 5521, 5522, 5523, 5524, 5525, 5526, 5527, 5528, 5529, 5530, 5531, 5532, 5533, 5534, 5535, 5536, 5537, 5538, 5539, 5540, 5541, 5542, 5543, 5544, 5545, 5546, 5547, 5548, 5549, 5550, 5551, 5552, 5553, 5554, 5555, 5556, 5557, 5558, 5559, 55510, 55511, 55512, 55513, 55514, 55515, 55516, 55517, 55518, 55519, 55520, 55521, 55522, 55523, 55524, 55525, 55526, 55527, 55528, 55529, 55530, 55531, 55532, 55533, 55534, 55535, 55536, 55537, 55538, 55539, 55540, 55541, 55542, 55543, 55544, 55545, 55546, 55547, 55548, 55549, 55550, 55551, 55552, 55553, 55554, 55555, 55556, 55557, 55558, 55559, 555510, 555511, 555512, 555513, 555514, 555515, 555516, 555517, 555518, 555519, 555520, 555521, 555522, 555523, 555524, 555525, 555526, 555527, 555528, 555529, 555530, 555531, 555532, 555533, 555534, 555535, 555536, 555537, 555538, 555539, 555540, 555541, 555542, 555543, 555544, 555545, 555546, 555547, 555548, 555549, 555550, 555551, 555552, 555553, 555554, 555555, 555556, 555557, 555558, 555559, 5555510, 5555511, 5555512, 5555513, 5555514, 5555515, 5555516

Strohhut-Nähmaschinen

in unübertroffener Leistungsfähigkeit und sauberster Ausführung
empfiehlt die

Nähmaschinen-Fabrik **H. Grossmann**, Waisenhaus-Strasse 5.

Das Magazin „Zum Pfau“ des Robert Galdeczka, Kürschner, Frauenstrasse 2, empfiehlt

Herren-Pelze

in vorzüglicher Qualität zu den bekannten billigen, aber festen Preisen. Das Magazin arbeitet seine Pelzüberzüge größtmöglich nach an Ort und Stelle eingekauften Wiener Modellen, die sich durch Eleganz des Schnittes anzusehen und allgemein gefallen. — Nur gut passende Pelze werden abgeleistet. — Der Stadtteil ist nicht schwerer als ein langer Winterwald. Zu Gütern und Bejäten werden grundsätzlich nur gewisse Helle verwendet und hält das Magazin großes Lager in allen Pelzbedürfnissen, wie über, virginische Otter, Nerze, Zobel, Rotfuchspelze, Biber etc. — Die Überzüge bestehen aus Prima-Croisettes, welche in verschiedenen Farben am Lager sind. — Daß Zoppen mit Nagel, Trichter und Heftzetteln, Schalzweke, Kastenhörne, Öffnungs-Pelze, Kleinepelze mit diversen Antennen und schwärzen oder grauen Bezug sind vorrätig resp. werden nach Platz gefertigt. — Das im Magazin gratis zu habennde illustrierte Katalog zeigt das Weiter.



Pelz

Alles Gold und Silber,
Münzen, Tropfen, sowie photographische
Bilderabfälle, Chloroüber, Rebs-
und Spardreigold u. s. w. lautet
A. Dietze, vom Münz- und
Schmiede, Schuhputzerei II, weit.
Schnellungen von anderwärts werden
schnell befragt.

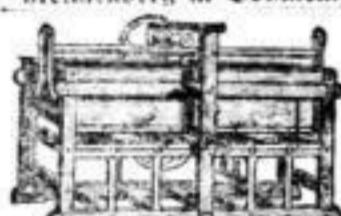
Hasen! Hasen!

verkaufen dieser Tage gefüllt
die Märkte 25-280, kleine billige
teure frische
Hirsch- und Rehwild,
feines Tafelgeflügel,
Böhmisches Fasanen,
ff. Pökelungen,
19 Schreibergasse 19,
Zobel & Rehn.

1 Pianino,
1 Harmonium
billig zu verkaufen.
14 Frauenstrasse 14. 3. Etage.

Petschke's
Seit 1881 unter Universal-
gen. Gütekennzeichnung, große
Waren ohne Zwischenhandel
zu Schichten, a Schichten 50 Pf.
Depots: Marien- u. Mohren-
Strasse.

Familien-
Rosenblüthen-Seife
von E. Vier & Co., Dresden.
Von ganzem, feinste Parfüm,
Blumengeschmack. Preis 2. 3. 5. 10.
Pf. Am besten bei
R. Vodner, Blumenstrasse 15.
Sehr in Parfümhandlung.
Ausschließlich und gehoben
feiste Fasane,
Rebhühner,
Krammetsvögel
verkauft und Nachnahme billig
Fr. Naglitsch,
Reichenberg in Böhmen.



Wringmaschinen,
Waschmaschinen,
Mangelmaschinen,
Drehmangel,
Centrifugal-
Trockenmaschinen
empfiehlt unter mehr. Getriebe
Albert Heimstädt,
Am See,
Ecke Margarethenstrasse.
Fabrik: Wringmaschinen, Waschmaschinen.
Heimstädt 1715.

Bettfedern,

Dannen, fertige Anlets,
Strohdecke u. Watte empfiehlt
in Altwahl bilden und röhren
F. Flasche,
Margarethenstrasse 5. Eine Kleider-
Hof. Feierstallbutter,
vergl. täglich frisch à Voß. ca. 5 kg.
fr. g. Nachn. 20. 40. 60. 80. 100. 120.
Gran-Persian, Rellingen, Ostpreu-

Winter- Handschuhe.

Wollene Handschuhe.

Gestrickte Wolle	—
Dicker Winter-Tricot mit Futter	—,50
Ringwood	—,95
Tricot mit Futter	—,95
Tricot, Wildl.-Imitation	1,50
Feiner Tricot mit Futter	1,50

Wasch- u. Wildleder-Handschuhe.

Waschleder	1,50
Waschleder I. Qual. 2 Druckk.	2,—
Echt Wildleder garantiert	3,—
Echt Wildleder I. Qual. elegant	4,—

Gefütterte Glacé-Handschuhe.

Glacé mit wollinem Futter	2,50
Glacé mit seidenem Futter	4,—

Neuvante in grosser Auswahl.

Pelz-Handschuhe.

Waschleder mit Pelzfutter	4,50
Degskin mit Pelzfutter, Fahrhandschuhe	7,50
Degskin mit Hamsterfutter, sehr warm und wenig auftragend	7,50

Damen-Handschuhe.

Glacé mit Futter, 4 Druckknöpfe	4,—
Glacé mit Futter und Pelzbesatz	5,—

empfiehlt in nur guter Ware das

Magazin zum Pfau, Frauenstrasse 2.

Akademische Lehranstalt europäischer Moden,

Helene Hennig, Dresden, Waisenhausstraße 14.

Langjährig I. Lehrerin a. d. Europ. Moden-Akademie Dresden. Mitarbeiter d. Modezeitungen u. d. Fachwerke: Schule der Damen-Schneiderin.

Mein neues für **Kleider, Mantel und Wäsche** vorzüglich bewährtes

Schnitt- u. Zuschnitteidesystem

ist leicht, sicher, wenig Zeit raubend. Nacon elegant, sofort fassend. — Ausbild. f. Directrices. Confectionäre etc. auch im **Praktischen**. — Lehrpläne gratis. Schnitte verläufiglich.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Eltern der Christiane Henriette verw. **Danisch** in **Treitzs** bei **Döbeln** sollen die zum Nachlass gebrüderlichen Grundstücke:

1. das Hausrundstück Hol. 22 des Grund- und Hypothekenbuches für Treitzs, gewürdigt auf 3.300 M. und
2. das Feldgrundstück Hol. 23 des Grund- und Hypothekenbuches für Lützenwitz, gewürdigt auf 2.700 M.

am 21. Januar 1893,

Mittags 12 Uhr,

an Ort und Stelle im **Nachlaßhaus** zu **Treitzs** öffentl. ins Versteigern werden.

Erreichungslinien werden geladen, dazu an bezeichneten Orte sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich anzuhören und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Versteigerungs-Bedingungen sind aus den an der Gerichts-
tisch und im Gäßchen zu Treitzs anhängenden Anträgen ersichtlich.

Sofort nach beendeter Grundstücks-Versteigerung soll der
Mobiliar-Rathaus der Frau Danisch und das lebende und tote
Wirtschafts-Inventar ebenfalls im Nachlaßhaus zu Treitzs
durch die Ortsgerichte gegen sofortige Baarzahlung meistbietend
versteigert werden.

Ein fast ganz neuer

Winterüberzieher für gr. Person billig zu verkaufen.

am 9. Januar 1893. Dr. Frese.

Ein fast ganz neuer **Loh Weinhauer Porzellan** altert u. neues angekommen, weil kein Laden Preise sehr billig

am 10. Januar 1893. J. H. Henckelstr. 9, 1. rechts.

J. Pserhofer's Blutreinigungs-Pillen

vormals "Universal-Pillen" genannt.

Von vielen Arzten wurden und werden diese Pillen als Hausmittel empfohlen, ganz insbesondere gegen alle Übel, welche durch schlechte Verdauung und Verstopfung entstehen, als: **Störung der Gallen-Circulation, Leberleiden, Erkrankung der Gedärme, Windkolik, Blutandrang zum Gehirn, Hämorrhoiden (Holdader) u. dgl.**

Durch ihre blutreinigenden Eigenschaften sind sie auch

ganz besonders von großer Wirkung bei **Blutarmuth u. den**

davon beruhenden Krankheiten als: **Blutschwäche, nebst den**

Kopfschmerzen etc. Diese Blutreinigungs-Pillen entfernen

aber nicht die geringsten Schmerzen verursachen und daher auch von den schwächtesten Personen u.

selbst Kindern ohne Bedenken genommen werden können.

Diese "Blutreinigungs-Pillen" werden

einzig und allein echt erzeugt in der Apotheke „zum gold. Reichsapfel“ des **J. Pserhofer**, Singerstr. Nr. 15

in Wien und kostet eine Schachtel mit 15 Stück Pillen 10 Pf.

Eine Rolle mit 6 Schachteln kostet 2 M.

Bei vorgeriger Einwendung des Geldbezuges kostet jammst vorzüglicher Aufwendung: 1 Rolle Pillen 2 M. 30 Pf. 2 Rollen Pillen

4 M. 3 Rollen Pillen 6 M. 4 Rollen Pillen 8 M.

5 Rollen Pillen 9 M. 10 Rollen Pillen 16 M.

Weniger als eine Rolle kann nicht verordnet werden.

N.B. Es wird erachtet, ausdrücklich „**J. Pserhofer's Blutreinigungs-Pillen**" zu verlangen und nur diejenigen als

echt zu betrachten, deren Gebrauchs-Anwendung mit dem Namen

„**J. Pserhofer**" versehen ist und die auf der Deckel-Aufschrift

der Schachtel denselben Namen in **rother** Schrift tragen.

Wir geben hier einige der vielen Anschriften wieder:

Schleißbach, am 2. October 1888. Euer Wohlgeboren!

Geachteter Gefertigter erinnert um ehemalige Auflösung von vier Rollen Ihrer **wirklich sehr nützlichen und ausgezeichneten Blutreinigungs-Pillen**. Hochachtungsvoll **J. Pserhofer**, Singerstr. Nr. 15. Neuwalde, 1888.

Wien-Wienstadt, am 9. December 1887. Euer Hochwohlgeboren!

Den wärmsten Dank sende ich Ihnen im Namen

meiner östlichen Tante aus. Die Liebe ist fünf Jahre an

chronischen Magenleidern und Wassersucht. Das Leben war

ihre eine Qual und glaubte sie sich davon entzogen. Durch

zufälliges Erhalten einer Schachtel Ihrer ausgezeichneten Blutreinigungs-Pillen und war nach längerem Gebrauche der selben gleich Hochachtungsvoll **J. Weinzettel**.

Görlitz, 2. November 1886. Euer Wohlgeboren!

Um Monate November v. J. habe ich bei Ihnen eine Rolle Pillen

bestellt, mit einer Schachtel von Ihren Universal-Blutreinigungs-Pillen.

Wie Ihnen wunderbare Pillen habe ich es zu verdanken,

dass ich von einem Magenleiden, welches mich durch

fünf Jahre geplagt hat, erlöst wurde. Wie sollen auch diese Pillen nie mehr ausgehen und sage ich Euer Wohlgeboren

vielen Dank und wünsche Ihnen einen guten Tag. Mit grösster Hochachtung

Anna Zwitsch.

Nobitzbad, 28. Februar 1886. Euer Wohlgeboren!

Im Monate November v. J. habe ich bei Ihnen eine Rolle Pillen

bestellt, mit einer Schachtel von Ihren Universal-Blutreinigungs-Pillen.

Ich wieße Ihnen darum den besten Erfolg hierauf hoffen zu

wünschen. Ich wieße Ihnen darüber hinaus, dass ich die Wirkung

der Pillen sehr gut gefunden habe. Ich habe Ihnen die Wirkung

der Pillen sehr gut gefunden habe. Ich habe Ihnen die Wirkung

der Pillen sehr gut gefunden habe. Ich habe Ihnen die Wirkung

der Pillen sehr gut gefunden habe. Ich habe Ihnen die Wirkung

der Pillen sehr gut gefunden habe. Ich habe Ihnen die Wirkung

der Pillen sehr gut gefunden habe. Ich habe Ihnen die Wirkung

Zander,
hohle Waare, Bd. 45 Pf.
schöne fette
Karpfen

Bd. 60 Pf.
jg. starke Hirschhühner,
Waare von 4-60 Pf. an.
jg. starke Haschhühner,
Waare von 2-90 Pf. an.
jg. starke Schneehühner,
Waare von 2-60 Pf. an.
Fasanen, Pachteln, Puten,
junge fette Lutzen,
kleine Rennhühner-Rücken
und -Keslen.

zarter wie Reh, hochfein im Geschmack, zu sehr billigen Preisen,
sehr zarte feinschmeckende
Rindszungen,
vorzüglich geräucherte
Zungen,
frische Moosbeeren,

große schöne Früchte, geben das

frische Comptot, Wund 35 Pf.

empfiehlt

Russische Handlung

8 Reichsstrasse 8.

Witt-Großhandlung.

Verkauf nach auswärts.

Städteverkäufer Erichsen.

E.PASCHKY
Brachtfisch großer
Angels-
Schellfisch

Bd. 25 Pf.
nach ausw. bei mindestens
50 Pf. ab 21 Pf. Postpaket
25 Pf.

Delicater
Kabeljau

ausgeschnitten Bd. 35 Pf.

Russischer
Tafelzander,

weißfleischig, fettgezogen,
Bd. 50 Pf.
bei mindestens
50 Pf. ab 47 Pf. Postpaket
5 Pf.

Soehe erhalten

1 Waggonladung

frische grüne Heringe.

E. Paschky

Pillnitzerstrasse 40,
Grunauerstrasse 32,
Wettinerstrasse 10,
Freibergerstrasse 4,
Alaunstrasse 4,
Pfeischen, Haferstrasse 6,
Groß-Lüder und Kontor:
Güterbahnhofstrasse 7.

H. Zimmermann,

Uhrmacher,
vormalss
E. Bleber,

Alaunstr. 11, II.

Reparaturen an
Spielduhren

mit Orgelaufz.
nebst allen
Gattungen

Uhren

werden sauber
und billig repara-

riert.

Feine Tafelweine

bahnhofsfrei

oder

F. 10. 175,- 20,- 25,- 30,- 35,- 40,-

Vorzeit. Wirkung u. Billigkeit garantiert

offiziell A. Hoch, Hohenheim 8.

Butter! Honig!

9-Pfd.-Gölli natürlichen Ge-

nussbutter 4 M., 9-Pfund-Gölli

frische Löffelbutter 6 M., 80 Pf.

vollwert. Nachnahme. Ch. Stern-

schatz, Bölesczuk (Salzgitter).

Schöne

Laden-Einrichtung

zu verkaufen Thalstrasse 1, pt. I.

Großhandlung all. Sort. v.

40 Pf. an Au d. Wauer 5, I.

Dosky

10 Scheffelstrasse 10

Neue Tendenz von großer
großländl. Art.

Astrachan-
Caviar,

a. Bd. 6 Pf. Wart.

besten amerikanischen

Perl-Caviar,

a. Wund 3 Pf. u. 4 Wart.

empf. in vorzüglicher Qualität

G. Dosky, Nr. 16.

1876 an die

Exposition d. Bd. zur Welt-

Beförderung richten.

2 Kleine Schoßhunde,

zimmenrein u. sehr wohltuend, beliebt

importierte Exemplare, eine Hand-

spurre hoch, vollständig ausgewachsen,

1 Ball-Territor. u. 1 weinrot.

Preis wird durchweg billig ab-

zugeben. G. Dosky, Neu-

hadt. Drei Königliche 6. pt.

Gegründet 1873.

Lehmann u. Leibsenring.

Königl. Hofflies.,

empfehlen:

vall Honten's

Cacao

1-Pfund-Dose MK. 2,60 Pf.

1/2 " 1,35 "

1/4 " 70 "

Vorzüglich deutsche

Cacaos

Wund 2,20 u. 2,40 Pf.

Liebigs

Fleisch-Extract

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf. 690 Pf. 1/2 Pf. 300 Pf.

1/4 " 190 " 100 "

1 Pf.

Selten günstiger Gelegenheitskauf.

Nur hohen Alters wegen verlaufen müssen in einem großen Orte gelegenen Sitzgegenden.

Gasthof

mit Materialw.-Handlung, ff. Saal etc. Nur ermtl. Relekt. in Off. unter B. P. 954 i. d. Exped. d. Bl. niedergelegen.

Bauplatz Radebeul, am Kirchplatz,

neben dem Wirtshaus gelegen, zu verkaufen. Höheres unter Y. T. 631 in die Exp. d. Bl.

Radebeul

nette Villa sehr preiswert für 21.000 M. zu verkaufen. Ose. Beutner, Radebeul.

Hôtel

1. Ranges wird in einer verkehrsr. Stadt Sachsenwald zu kaufen od. kaufen geacht. Ausübung. Oefft. mit Ausgabe des nöthigen Capitales erb. u. T. E. 233 "Invalidenbau" Dresden

Zu verkaufen!

Nein in guter Lage u. bestem Zustand befindliches Hausgrundstück mit od. ohne Materialwaren-Geschäft, auch passend zu jedem anderen Geschäft, zu verkaufen. Auszahlung 2-3000 M. Off. erbitdet Herz. Zeun, Freiberg, Bürgstrasse 30.

Restauration

mit Grundstück wegen anderweitiger Rebernahme sofort zu verkaufen. Off. unter L. U. 101 postlagernd Riesa.

Gasthof

mit gr. Ballaal, jed. Sonnt. 3 Geschäftstage, m. tägl. Ver. Besamml. v. 14 Personen, welche alle Bälle u. Concerte abh. kann, an Platz u. Wohnung 800 Dec. m. Verhältn. halb mit 18.000 M. Ausz. sehr bill. zu verkaufen. Höheres erhält. G. Stenich, Grünstraße 1.

Gutskauf resp. Tausch.

Kauf 1 Gut, wenn in Binsdorf dageg. in Zahl genommen wird. Höchst durch den Besitzer Leipzig-Blaasow, Nordstr. 1. 1. L.

Zwei Baustellen

in Dresden, Ese Augustusgasse, habe ich beide für 14.000 Mark sofort zu verkaufen. J. G. Schmidt, Blaasowstraße 16, Binsdorf.

Logithans-Gerkauf.

in d. Lößnitz, Stand 10 Mann, ca. 180 M. Nische, 4000 M. Br. Wände, Fenster u. Dachausbau, 20 M. Fahrt. Erträg. Garten nicht zur Straße, ohne Baustelle, 3. Kaufer, Zimmerer, Händler, Fällung vorh., gute Wohnung, Aus. 5-6000 M. Brandt, 4500 M. Off. unter U. B. 253 "Invalidenbau" Dresden.

Haus-Verkauf.

Ein Gehäuse im Preise von 112.000 M., sowie ein Kontorhaus im Preise von 90.000 M., beide in der Johannstadt an zweiter Straße gelegen, 6% Zinsen tragend, sind zu verkaufen und ertheilt Näh. Z. C. Möller, Weißgerberstraße 37, 1. Et.

Hausgrundstucks-Verkauf.

Ein ausgedehntes nebst Garten in Binnewitz, 1480 M. Br. Baubasis enthaltend, 1/2 Stunde von Bahnhofsgrenze gelegen, voll Verbaute, voller Begrünung, unter dem Wert der Grundfläche versteckt werden und da im Erre. sowie in der höchsten Umgebung kein Schnellverkehr, nur solchen eine sichere Existenz geschaffen sein dürfte. Kaufpreis Abschluß Clemens Krahl, Meissen.

Gasthofs-Verpachtung!

Wein in Gundersdorf b. Königstein (Lützenort) gelegener Gasthof mit Kleinerke wird zum 1. Oktober 1898 pachtfrei und soll anderweit auf 3 od. 6 Jahre verpachtet werden. Bewerber müssen nur nachweislich tüchtige Wirtshäuser sein. Bedingungen sind einzusehen b. Bes. Otto Stroppach.

Gutsbau in Bölkau mit Garten in billig für 13.000 M. zu verf. Am. 1000 M. Br. 2700 M. Stein & Co., Schloßstr. 8. I.

Eine schwunghaft betriebene

Dampf-Ziegelei

zu Priestewitz, unweit Dresden (Dresden-Lettow und Dresden-Berlin), mit einer Produktion von jährlich 4-5 Millionen Ziegelsteinen, ganz neu und sehr rationell mit Maschinen eingerichtet, ist kommt Inventar bei möglichster Auszahlung zu verkaufen. Rektafanten wollen sich bis 5. Febr. d. J. wenden an Rechtsanwalt W. Krebschmar in Großenhain.

In unmittelbarer Nähe der Hauptpost

soll ein sehr großes Grundstück, welches größtentheils in Fabrikzwecken dient, für 275.000 Mark bei 40.000 M. Auszahlung sofort verkaufen werden. Die Mietzeit beträgt über 14.000 M. Es ist einst in einer Dampfmaschine vorhanden, auch eine sehr große Dampfturbine bald zu haben, welche zu Fabrikation oder ähnlichen Zwecken verwendet werden könnte. Nur wenig reelle Selbstlaster, welche die Auszahlung zu festigen vermögen, erhalten alles Näh. bei

E. M. Kaiser, Dresden,

Victoriastr. 14, 1.

Grundstucks-Verkauf.

in welchem sich ein angiebendes Baudienstgebaud in Schlachthof, Drehkreisel befindet und 1. April frei wird, kann mit 8 bis 10.000 M. Auszahl. übernommen werden. Agenten verboten. Off. u. U. V. 260 "Invalidenbau" Dresden erbeten.

Seine Binswissa

in schönster und besserer, zentralisirter Gebäudefläche, Dresden-Grenze, braune Einfahrt, großer Hof, Morgen und Unternehmung, mit den hellen Werkstätten, kleinen Geschäftsbetrieb, welches sich auch zu jeder anderen Fabrikation eignet, billig zu verkaufen. Ausz. kann nehm. eine fl. Villa oder 2. Kaporthof in Binswissa. Off. unter Y. T. 635 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Hauss-Kauf.

Ein Grundstück in Neustadt, Nähe der Kaserne, mit großer Einflurh., großem Hof (200-300 M. Meter) wird sofort zu einem langjähr. in einer Hand, wegen Übernahme eines Grundst. in unter günst. Bedingungen zu kaufen. Ausz. wird ertheilt Altenbergestr. 16.

Hausverkauf.

Ein in Meissen, an einer der verkehrsreichsten Straßen gelegene, in best. Zustand befindl. Haus, wobei auch 2 schöne Säden zu befinden, soll wegen vorgezuführten Alters des Besitzers nicht bald verkauft werden. Höchst Ausz. wird ertheilt H. Franz, Hansenstein & Vogler, A.G., Chemnitz.

Gegiebendes

Produktengeschäft

in der Nähe von Dresden ist umstände halber jetzt billig zu verkaufen. Off. von Selbsteinführung ab mit B. P. 960 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Buchdruckerei in Töd. m. gut. viel. Kundsch., so. bei 6000 M. Ans. zu verf. Off. P. T. 108

Haasenstein & Vogler, A.G., Dresden.

Stolte Colonialwaaren-, Produkten- und Seifen-Geschäfte zu verkaufen durch Franke & Bur., Chemnitz, 5.

Produkten-Geschäft

sofort sehr billig zu verkaufen (große schöne Wohnung dabei). Höher. Holzmarkt, 62, vtr. Info.

Tischlerei,

lang. am hies. Platz, nur frontseitig, zu verkaufen. Offerten unter Y. T. 632 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Barbiergeschäft.

Berlaufe veränderungslos, mein seit 5 Jahren bestehende, rentabiles Geschäft mit gut eingesetztem Cigarren- u. Parfümerieverkauf vor sofort oder öffentl. Berthe Off. Ingendorf Holzmarkt 16 unter A. B. 670 erbeten.

Tausch.

Verkaufe mein Haus mit Ed. bauteile gegen anderes Objekt, wenn 3-4000 M. dort herausgezahlt werden kann. Off. unter H. Z. 230 "Invalidenbau" Dresden erbeten.

Suche sofort einen g.

Landgasthof

gegen 8000 M. Auszahlung zu kaufen. Off. unter T. D. 233 "Invalidenbau" Dresden.

Fleischerei-Verkauf.

Berlaufe mein Grundstück, wo zu das jetzt Fleischerei betrieben wurde, in lebhaftem Fabrikorte gelegen. Bedingungen günstig. Werthe Off. u. K. L. 207 an Haasenstein & Vogler, A.G., Greifsw. d. Bl. erbeten.

Nitsch- u. Buttermilchgeschäft

zu verkaufen. Näh. A. Nolle, Marienhilfstraße 31.

Schlossereiverpacht.

Schlosser mit etw. Capital fann

für eine kleine Werkstatt (Maschinenbau)

bei Dresden pachten.

Adt. unt. D. E. 3230

Exp. d. Bl.

Bahnhofs-Restaurant

von Gastranten baldig zu pachten gesucht. Vermittler nicht ausgeschlossen. Weil. Angebote mit anführt. Angaben unt. V. W. 815 in d. Alten-Exp. d. Blattes, große Klosterhof 5, erb.

Gesucht

wird von einem jungen, reib. Manne eine

Fleischeret.

womöglich mit Restaurationsbetrieb, pachtweise event. häufig zu übernehmen. Get. Oberamt unter K. K. 93 postl. Richt. Postamt 2 erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Berlauerungsh. verf. billig

meist in besser Lage gelegenes

Nitsch- u. Delikatessengeschäft.

Adr. u. C. Q. 937 Exp. d. Bl.

1 Restaurant

mit Paraventzaal und Inventar, auswarts, auch für Fleischer usw., mit 300 M. sofort zu übernehmen in unter günst. Bedingungen zu kaufen. Ausz. wird ertheilt Altenbergestr. 16.

kleines Cigarrendorf

vom Herrn oder als Nebenedienst eine Zeit, so. fort billig zu verf. d. O. Rückert.

Bismarckstr. 4.

Besseres Produkten- und Grünaaren-Geschäft

auslande h. in verlorenen Näh.

Gummiausr. 91 im Cigarrendorf.

Nitsch-Geschäft

sofort gegen Costa zu kaufen gesucht. Adr. erbt. u. C. Q. 945 in die Exp. d. Blattes erbeten.

Gut. Produkten-Geschäft

langjähr. in einer Hand, wegen

Übernahme eines Grundst.

12-15.000 M. nötig. Off. bei Rudolf Mosse, Breslau, unter K. 9.

Sichere Existenz.

Ein seit 12 J. best. gut rest.

Polamenten, Tapiserie, Säcke,

Stoffe, Stoffe, Etc. in

großer Anzahl.

Ein bestes Produktengeschäft

mit Zubehör ist verändertem

halber sofort zu verkaufen. Au-

fragen an Blaueckstrasse 29

im Produktengeschäft.

2 wenig gebr. Sophias

Witten Königs-Johannstr. 7, 3.

Sing-Wind., gut erhalten u.

tadellos während, für 35 M.

zu verkaufen Palstr. 23, 2 Et. 1.

Ein billhaber Heiner Blau-

gasse.

Affenpinscher

edelster Race, ca. 2½ J. alt,

in Chemnitz, 9, 2. Et.

zu verkaufen.

zu verkaufen.

Edematzrat, m. Hart. Bernhard,

nen. 25 M. Georgplatz 11, 1. Et.

Ein feiner Damen-Mädel-

Anzug ist zu verkaufen ob.

zu verkaufen Oberknaße 3, 1.

Tischlutter!

Eine leistungsfähige wirtschaft.

Gefüllungsmöbel sind für ihre

Produktion von anerkannter

versieglicher Tischlutter einigac folde

Abnehmer bei Rosslager zu

billigstem Lagespiel, es würde

dieselb. auch an größere private

Abnehmer liefern. Preislisten

bekleben sich unter C. 1068

an Rudolf Mosse in Stuttgart

zu verkaufen.

Bänisches Weisskraut

ist zu verkaufen, 100 St. 18 M.

Stand Moritzstraße.

Elisabeth Wesseler

Handschuhe empfiehlt mit „Genie“-Verschluß.

Mit einem Zug
geöffnet.

Neu!

Aufgehen
unmöglich.

20 Schloßstraße 20.

40 Wilsdrufferstrasse 40.

Hochf. Ball- Handschuhe

I. u. II. Qualität soeben eingetroffen.

Bitte genau auf die Nummern zu achten.

II. Qualität:	
4fl.	IR. 1,90.
6fl.	• 2,30.
8fl.	• 2,70.
12fl.	• 3,50
16fl.	• 5,00.
20fl.	• 6,00.

Bei gegenwärtig anhaltender Kälte nehmen wir Gelegenheit, unsere

amerikaner und Irische Ofen

infolge des ganz außerordentlich großen Heizeffektes besonders da zu empfehlen, wo bestehende Heiz-Anlagen nicht genügend erwärmen oder mangelhaft funktionieren.

Wir laden zur Besichtigung unserer umfangreichen Muster-Viträgen ergebenst ein und dienen gern mit Preislisten, sowie mit sachgemäßen Rathschlägen.

Gebrüder Gienanth, Eisenhüttenwerke,

Dresden.

König-Johannstrasse, Ecke gr. Schiebstraße 3.

Leipzig.

König-Platz 1, Ecke Rosplatz.

Bekanntmachung.

Dresdner Beerdigungsschafferei.
Zeitung, 13. Jan. 1893
Nr. 13. Seite 16.
Dem hochgeehrten Publikum von Dresden und Umgegend thile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich mit Beginn dieses Jahres für die mir gehörigen Beerdigungs-Anstalten „Pietät“ und „Heimkehr“ einen neuen, einen für beide Anstalten gemeinsamen Tarif herausgegeben habe. Dieser neue Tarif entspricht in der Hauptsache dem bisherigen Pietät-Tarif, welcher seiner billigen Preise wegen weit und breit bekannt ist, und hat derselbe nur insofern Abänderungen erfahren, als die Auswahl von Särgen, Beerdigungswagen und Dekorationen erweitert worden ist.

Die beiden Beerdigungsanstalten „Pietät“ und „Heimkehr“ übernehmen die Befolgung aller auf das Beerdigungswesen bezüglichen Angelegenheiten, z. B. Bestellung der Heimburgin, Grabgestaltung, Trauermusik, Blumenstrudel etc., vor Allem die erforderlichen Befahrungen bei der Kirche und auf dem Friedhofe hier sowohl als auswärts, so daß von den Angehörigen nur die laut Vorchrift nicht abnehmbare Meldung beim Standesamt zu bewirken ist. — Meine Beerdigungsanstalten, welche sich zufolge ihrer Solibilität und Leistungsfähigkeit in weiten Kreisen des besten Rufes erfreuen, verfügen z. B. selbstständig über 20 Beerdigung- und 40 Begleitwagen (Coupés und Landauer) nebst den erforderlichen Gespannen, sowie neuerdings über einen nach Wiener Art gebauten Blumenwagen.

Hierdurch, sowie infolge eigener Sargfabrikation eines vollständig und vielseitigen Inventars an Uniformen, Requisiten und Geschirren, durch mein im Jahre 1879 gegründetes Trauerwaaren-Magazin, ferner durch meine im vorigen Jahre bewirkte Neu-Ausstattung von Pflanzendekoration, bin ich jetzt in der Lage alles zum Beerdigungswesen Erforderliche

einzig und allein selbst zu stellen,

wodurch ich den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen glaube, und die Preise billiger zu stellen vermag, als jedes andere derartige Institut.

Hochachtungsvoll

Osw. Hofmann,

Inhaber der Dresdner Beerdigungsanstalten

„Pietät“ und „Heimkehr.“

Eigenes Fabrikat!



800 1000 fein Silber,
zu Engros-Preisen.
A. C. Tschientzky,
Silberwaren-Fabrik,
Marschallstr. Nr. 4,
gegenüber dem Elbberg.

Pianino.
noch neu, sofortlich zu verkaufen
Marienstraße 16, I. r.
Fledler.

Versteigerung. Heute Freitag den 13. Januar, Vormittags

Erschließt 2000 (Schmelzglocke)

**14 Tonnen gr. Holländer
Superior-Vollheringe**

Bernhard Canzler, Rath-Auctionator u. verpflicht. Taxator.



**Empfahle hochtr.
Kühe und Kalben,
sowie sprungfäh.
Bullen.**

Zum Herbst 1-jährige Kälber aller Niederungsgräßen.

J. Markreich,
Butt- und Milchvieh-Lieferant,
Weener in Ostfriesland.



Wir zeigen hierdurch an, daß
unter Mr. Louis Wall am
Sonnabend den 14. d. M.
in Bautzen im „Hotel zur
Krone“ weilen wird und bitten
wir etwaige Aufträge in Butt-
und Milchvieh dabei zu auf-
geben zu wollen.

Gebrüder Wall
aus Geestemünde.

Bei herannahender Saison ems-
pfehlt sich z. Anfertigung zu
soliden Preisen gut passende
Silber-Garderobe

Karl Heitzig, Olliengasse 5.

**Möbel,
Sophas,
Garnituren,**

**Matratzen,
Stühle,
Spiegel**

zu Fabrikpreisen

König-Johannstr. 7,3

Voigt,

vis-à-vis Spindler's Fabriket.

Hamenhen, Bilziken

auf erster Hand billig ab Gütern

zu haben beim Eigentümer

Friedrich Knopf,

Sonneburg (Neumark).

Plüscht-Garnitur,

neu, solide Web., f. 95 M. zu

verkaufen Bahngasse 14,1.

Königl. Conservatorium für Musik (und Theater)

Hauptanstalt: Landhausstrasse 11, II. Zweiganstalt: Bautznerstrasse 22, I.

Unterricht in allen Fächern der musikalischen u. theatralischen Ausbildung. Ausbildung zum Künstler sowohl, wie auch Unterricht an Kunstfreunde und an Kindern als Erziehung der allgemeinen Bildung. Aufnahme nicht nur für volle Fächergruppen, sondern auch für einzelne Fächer. Aufnahme jederzeit für die meisten Fächer. Hauptaufnahme Anfang April u. Sept. Prospekte und Lehrerzeichen gratis in beiden Anstalten, wie auch in allen Musikalienhandlungen. Sprechzeit des Directors in der Hauptanstalt Montags 12-1 Uhr, in der Zweiganstalt Mittags 4-5 Uhr, außer Mittwoch und Sonnabend. Auskunftsvertheilung auch außer dieser Zeit durch die Beamten.

Prof. Eugen Krantz, Director.

Ernst Nawradt, Bank- u. Wechsel-Geschäft, Galeriestr. 7, I.

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons u. Dividendencheinen, sowie zur Bevorrangung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Solide und billigste Ausführung.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König-Johann-Strasse Nr. 6.

Umfangreiche Inventur-Arbeiten, die bei offenem Geschäftsbetrieb nur sehr schwer bewältigt werden können, zwingen mich, sämtliche Verkaufsräume und Büros

Sonnabend den 14. d. Mts. geschlossen

Montag am 16. Januar

Inventur-Ausverkauf

in allen Abtheilungen des Etablissements. Ich werde für diesen Zweck grössere und kleinere Posten bester Waaren-Gattungen derartig im Preise herabsetzen, dass eine gleiche oder ähnliche Gelegenheit für

Beschaffung tadelloser und gediegener Waaren
zu so ausserordentlich billigen Preisen

noch nie geboten worden sein dürfte.

Gegen

Gicht

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER

mit Rheumatisma, sowie allen, die man lieben müssen, empfehlen wir unsere Lametta-Unterbeinkleider mit reinem weissem Schafwollfutter, welche wohlbauend wirken. Vorzüglich in allen Größen für Herren und Damen.

Grünwald & Kozminski, Tricotwaaren-Fabrik,
Dresden, Marienstrasse 5.

Gegen

Gicht.

Butter! Butter!
9 Bid hochseine Allgäuer Süßrahmtiefbutter, füllt oder gefüllt, empfiehlt frisch gegen Nachnahme zu Mt. 10.50.
Molkerei Hochstrahl bei Kempen i. Altau.

Patente seit 1877
Otto Wolff, Eltern-Anwalt
PRESSEN, Pragerstrasse 10
Ecke Trompeterstrasse.
Marken & Musterschutz

Wische! Wische!
Gegen 1 Mark Wärmen. Buch.

Über die Ehe
Siesta-Verlag Dr. 50 Hamburg.

Holzschnitte & Clichés
für Annoncen u. Cataloge
liefern rasch und billig
H. Hentsch Wallstr. 2, II.

Andelsfabrikation.
Maschinen und Einrichtungen
dazu liefert H. Schreiber,
Höchststrasse 8.

10 Bettstellen
mit Matratzen, einige Kleiderst.,
Sophas, Betts, mehrere spottbillig.
Schäferstr. 11. Hh. 1. L.

Böttgers Husten-Dropsen
Böttgers Husten-Dropsen
Böttgers Husten-Dropsen
Böttgers Husten-Dropsen

heilen in kurzer Zeit:
Husten - Husten, Reuch-Husten, Kinder-Husten, Heiserkeit, Hustentreiz, Verkleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, chronische Ratarehe.

Unkrautsamen-Auslesemaschin.
Trieurs für Mühl- und Getreidehändler.
Trieurs für Landwirtschaft.
Trieurs für Brauereien und Mälzereien.
Sortircylinder in jeder gewünschter
Lochung.
Gelochte Bleche jeder Art in allen Me-
tallen.
Kalker Trieufabrik und Fabrik gelochter Bleche.
Mayer & Co. Filiale Dresden-N., Kaiserstr. 6.

Bis 50%
Gewinn.
Ausverkauf alter Arten Uhren
mit Garantie, sowie Opern- und
Reisegläser bis 25% unter
S. Höhstens Preis. Edelmetallab-
satz für jeden unnehmbaren Preis.
C. Ruske, Uhrmacher, Mat-
schallstrasse 10.

1 gr. u. 1 H. Blatetal, 1 Am-
bos mit Stein, 1 Bohrmutter,
1 Rutschplatte, 1 Balancepreis
billig zu verkaufen.

Wilh. Puhl,
Gäßestrasse 14.

Geihhausscheine,
Gold, Silber, Uhren, Garderobe,
alte Porcellan, Münzen, Waffen,
Wübel, Betten, Nachlässe lauft
Dittmar, Münzgasse 3.

Erfolg
durch Annoncen
erzielt man nicht die Annon-
cenwerbung, die Sie erzielten und
gestaltet sind, wenn die richtige
Wahl der Annoncen ist. Um diese
zu erreichen, senden Ihnen sich
die Annoncen-Bürokratie
Rudolf Mosse & Dresden
Almmarkt 15.

Fernsprechanschluss Amt III. Nr. 3910.
liefert die seit 20 Jahren bekannte u. ähnlich empfohlene Pomm-
rische Aus- und Kindermilch per Liter 25 Pf. frei ins Haus.
Verändert in viombitzen Fläschchen in alle Stadttheile.

Das Milchversand-Geschäft
M. Herrmann, Strehlenerstrasse 12,

Ingenieur.

Eine in Construction u. Bau von landwirtschaftlichen Maschinen theoretisch u. praktisch erprobter, nicht Ingenieur, welches leistungsfähig zu arbeiten gewohnt und in dieser Branche wie in dem allgemeinen Maschinenbau gründlich zu Hause ist wird von einer Maschinenfabrik mit größter Freiheit auf dem Lande gesucht. Nur bestensprobleme Bewerber wollen ihre Offerten und Mittheilung von Kenntnissen und Angabe leidiger Tätigkeit wie ihrer Geschäftsanprüche einreichen bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt n. M.** unter C. N. 58.

Gesucht

wird von einer durchschnittlich bürgerlichen Familie ein Kind im Alter von 7 und 10 Jahren, welche d. Schule besuchen. Dieselbe soll in ihrer freien Zeit Verwendung z. Stapse der Haustiere finden. Französische Sprache und Handarbeiten erwünscht. Antritt per 1. oder 15. Febr. Off. mit Geschäftsantritt, Kenntnisgebärfertigkeit und Vorarbeiten unter **A. G. 173** vor Lagernd Carlsbad (Oesterreich).

Ein geschickter und tüchtiger Fleissmacher gesucht

Jana iobhane u. dauernde Arbeit erhalten bei **C. Klemm, Dividendevalve.**

Vertriebene und ledige Ober- u. Unterlehrerinnen, gut empfohlen, suchen und finden sofort und später Stellung durch das Schweizer-

Percus-Bureau

Thurnen in Sachsen.

Bücher-Lehrling

wird unter Sicherstellung tüchtiger Ausbildung u. guter Behandlung zu Ihnen gesucht. Röhr. b. Auszugsmeister **B. Böhme**, Neue Straße 17, Dresden.

Ein anständ. Mädchen kann das Schneid. u. Schnitt-Mädchen gründlich erlernen Wörthstraße 20, 3. Etage.

Ein gepr. Hufschmied wird sofort gesucht.

Karl Trepte, Nadeberg.

Gesucht

in eine deutsche Großstadt Polens eine fröhliche, unschuldige Birthschafterin im den Her Jahren für den Haushalt eines älteren Herrn. Sonderbedingung: Kenntnisse der Deutschen Rüde, u. heiteres Temperament. Off. mit Photo u. Brief. u. **W. G. Nr. 58** Dresden, Hotel Stadt Gotha.

Für private

Familienforschung

im Sächs. Hauptstaatsarchiv zu Dresden wird gegen Honorar eine wissenschaftlich hierfür geeignete Person gesucht. Offerten unter **S. N. 101** bestellt Rudolf Mosse, München.

Lehrlings-Gesuch

Ein fleißiges Engros-Geschäft sucht für Ihnen einen jungen Mann mit guter Schulbildung, großer Gewährung, e. möglichst Leibengeldes als **Lehrling**. Schriftgezeichnete Off. unter **R. J. 905** im "Invalidendank" Dresden erhalten.

50

für private Cigaretten-Arbeitsrinnen werden sofort angeworben. Cigaretten-Zubehör "Bataan" J. F. J. Komendzinski, Dresden, Schumannstraße 7.

Lehrlings-Gesuch.

für das Contor einer renommierten Chemnitzer Firma, Röhr. u. Kolonial-Engros-Großhandlung wird unter günstigen Bedingungen vor Ihnen ein befähigter junger Mann aus schlesischer Familie als **Lehrling** gesucht und werden ges. Off. an "Invalidendank" Chemnitz unter **A. A. B. 1815** in die Exped. d. Bl.

Geübte Blumen-

Arbeiterinnen

für kleine Blüthen sucht sofort Hermann Geipel, Wilsdrufferstraße 49, 1. Etage.

Ein 2ter Diener,

unverheirathet, wird sofort auf ein Schloss bei Dresden gesucht. Sonderbedingung: aussgezeichnete Kenntnisse. Off. mit Abschriften derselben unter **A. A. B. 1844** d. Geschäftsstelle d. Bl. niederzul.

Für eine größere

Brot-Fabrik wird ein in der Brotdräckerei durchaus tüchtiger

Bäcker

als Erster gesucht. Berücksichtigt werden nur solche, die bereits in groß. Brotdräckereien gearbeitet haben und ihre Tüchtigkeit durchzeugen müssen. Gehalt Mai 20 per Monat. Offerten unter **A. C. 1861** in der Exped. d. Bl. niederzul.

Gesucht wird ein junges befreibenes ehrliches Mädchen, welches sich in einem Wühlenberger als

Verkäuferin

ausbilden will. Strenge Überwachung, Kammeraufzug. Off. unter **A. A. C. 1365** in der Exped. d. Bl.

Lehrling.

Im univer. unweit Dresden belegenen Papierfabrik kann ein junger Mann mit guter Bildung seine kaufmännische Ausbildung erhalten. Off. **A. A. D. 547** an die Exped. d. Bl. zu senden.

Ein tüchtiger Reisender,

welcher die Landw. u. Mittelschulen mit Erfolg bereist hat, wird von einem leistungsfähigen Produkten-Einzugs-Geschäft zu baldigem Auftritt bei hohem Gehalt gesucht. Offerten erbeten unter **D. G. 73** an **Haasenstein & Vogler, A.G.**, Magdeburg.

Ein tüchtiger, irredamer, vermögender Kaufmann

findet Gelegenheit, sich in einem altrenominierten Geschäft — lobeende Spezialität der Kämmittelbranche — einzuarbeiten, um Pachtung oder Selbständigkeit herbeizuführen. Off. erbeten unter **A. S. 75** Dresden, Post-Amt 14.

Uhrmacher-Lehrling,

Sohn rechtschaffener Eltern, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei Uhrmacher Treppenbauer, Voigtstraße.

Lehrlings-Gesuch

Wir suchen für nächstes Jahr für unsere Text-, Manufaktur- u. Modew-Handlung verbund. mit Damen-Confection einen jungen Mann mit guten Schulzeugn. a. ehrbarer Familie. Pension im Hause. Geb. Riedel, Riesa a. E.

Ücht. Elfenbein-Schnäker

auf figurative Arbeiten suchen Moritz Keller & Co., Berlin W. Leipzigstrasse 13.

Ein Dampfsägemerk

sucht einen Vertreter

für Dresden und Umgegend. — Offerten unter **O. S. 175** an **Haasenstein & Vogler, A.G.**, Wilsdrufferstraße 6, 1.

Gesucht 2 oder 3 tüchtige Peitschenmacher

Z. W. Heller, Lanzgut (Sach.). Ein ganz einfaches, beschiedenes

Mädchen,

welches sich leichter Arbeit scheint, auf Maschinen-Röhren etwas Blätten kann und im Zimmerlein erlaufen ist, wird ans Land zum 1. Februar gesucht. Off. mit Schulzeugn. Abdrücken unter **A. A. B. 1815** in die Exped. d. Bl.

Socius

mit M. 20.000 für Instand. Haushalt u. Handelsgeschäft gesucht. Off. erbeten **S. G. 215** "Invalidendank" Dresden.

Techniker-Gesuch.

Ein tüchtiger, erfahrener, in Gas- u. Petroleum-Motorenbau wird baldmöglichst bei hoch. Ges. gesucht. Zu melden bei Blessing, Motoren-Fabrik in Löbtau-Dresden.

Birthschafterin-

Ges. u. b. Suche ein in d. Landwirtschaft erfahrene, einfache, gewandt. Mädelchen, welches die Stall- u. Butterwirtschaft betreiben muss. Ant. 1. März ob. früher. Güteschein, Tochter bew. Kenntnisgebärfertigkeit und Geschäftskunde sind zu richten an das **Ritteramt Schnadis** bei Löbtau a. Mulde.

Für eine größere

Brot-Fabrik wird ein in der Brotdräckerei durchaus tüchtiger

Bäcker

als Erster gesucht. Berücksichtigt werden nur solche, die bereits in groß. Brotdräckereien gearbeitet haben und ihre Tüchtigkeit durchzeugen müssen. Gehalt Mai 20 per Monat. Offerten unter **A. C. 1861** in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein junges befreibenes ehrliches Mädchen, welches sich in einem Wühlenberger als

Verkäuferin

ausbilden will. Strenge Überwachung, Kammeraufzug. Off. unter **A. A. C. 1365** in der Exped. d. Bl.

Lehrling.

Im univer. unweit Dresden belegenen Papierfabrik kann ein junger Mann mit guter Bildung seine kaufmännische Ausbildung erhalten. Off. **A. A. D. 547** an die Exped. d. Bl. zu senden.

Ein tüchtiger Reisender,

welcher die Landw. u. Mittelschulen mit Erfolg bereist hat, wird von einem leistungsfähigen Produkten-Einzugs-Geschäft zu baldigem Auftritt bei hohem Gehalt gesucht. Off. erbeten unter **D. G. 73** an **Haasenstein & Vogler, A.G.**, Magdeburg.

Ein tüchtiger, irredamer, vermögender Kaufmann

findet Gelegenheit, sich in einem altrenominierten Geschäft — lobeende Spezialität der Kämmittelbranche — einzuarbeiten, um Pachtung oder Selbständigkeit herbeizuführen. Off. erbeten unter **A. S. 75** Dresden, Post-Amt 14.

Uhrmacher-Lehrling.

Sohn rechtschaffener Eltern, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei Uhrmacher Treppenbauer, Voigtstraße.

Lehrlings-Gesuch

Wir suchen für nächstes Jahr für unsere Text-, Manufaktur- u. Modew-Handlung verbund. mit Damen-Confection einen jungen Mann mit guten Schulzeugn. a. ehrbarer Familie. Pension im Hause. Geb. Riedel, Riesa a. E.

Ücht. Elfenbein-Schnäker

auf figurative Arbeiten suchen Moritz Keller & Co., Berlin W. Leipzigstrasse 13.

Ein Dampfsägemerk

sucht einen Vertreter

für Dresden und Umgegend. — Offerten unter **O. S. 175** an **Haasenstein & Vogler, A.G.**, Wilsdrufferstraße 6, 1.

Gesucht 2 oder 3 tüchtige Peitschenmacher

Z. W. Heller, Lanzgut (Sach.). Ein ganz einfaches, beschiedenes

Mädchen,

welches sich leichter Arbeit scheint, auf Maschinen-Röhren etwas Blätten kann und im Zimmerlein erlaufen ist, wird ans Land zum 1. Februar gesucht. Off. mit Schulzeugn. Abdrücken unter **A. A. B. 1815** in die Exped. d. Bl.

Socius

mit M. 20.000 für Instand. Haushalt u. Handelsgeschäft gesucht. Off. erbeten **S. G. 215** "Invalidendank" Dresden.

Techniker-Gesuch.

Ein tüchtiger, erfahrener, in Gas- u. Petroleum-Motorenbau wird baldmöglichst bei hoch. Ges. gesucht. Zu melden bei Blessing, Motoren-Fabrik in Löbtau-Dresden.

Tapezirer,

in Polstermöbel u. Decoration durchaus selbstlernend, Arbeit, sucht in Prima-Zeugn. Stellung. Abdr. Obervertrags 2. part.

Für Ober-Schweizer.

8 Unter-Schweizer sollen mehrere fröhliche Verbrüderchen dat. sofort abziehen. Ober-Schweizer. Christen, Ober-Abenberg bei Chemnitz.

Stellung - Gesuch.

Ein Landwirt, Oekonomie-Bernhalter, sucht zum 1. Juli d. J. Ber. durch Abgang 1 Vacanc. Ge-wiss. förd. u. gefit. Pfleg. auf Koh. Koch. in wissenschaftl. Fach. Unterr. in Musik u. Sport. Musik mögl. Reiter. Abdr. durch **S. G. 215** "Invalidendank" Dresden.

Ein tüchtiger, erfahrener, in Gas- u. Petroleum-Motorenbau wird baldmöglichst bei hoch. Ges. gesucht. Zu melden bei Blessing, Motoren-Fabrik in Löbtau-Dresden.

1500 M. Hypoth. wird auf ein

Off. erbt. u. **A. O. 921** Exped. d. Bl.

Suche 1000—6000 M.

gegen bzw. Sicherheit auf mein Haus in Dresden bis 1. Februar zu 5—6% auf 1—2 Jahre zu leihen. Off. erb. u. **N. H. 932** "Invalidendank" Dresden.

Agenten verboten.

30—35.000 Mark

auf 2 Stelle für ein gutes Zins-haus gesucht. Off. unter **C. H. 109** "Invalidendank" Dresden.

Suche baldmöglichst

auf mein Bäckerei-Grundstück 18.000 Mark als erste Hypoth.

Offerten unter **E. R. 839** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Suche baldmöglichst

auf mein Bäckerei-Grundstück 18.000 Mark als erste Hypoth.

Offerten unter **E. R. 839** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Suche baldmöglichst

auf mein Bäckerei-Grundstück 18.000 Mark als erste Hypoth.

Offerten unter **E. R. 839** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Suche baldmöglichst

auf mein Bäckerei-Grundstück 18.000 Mark als erste Hypoth.

Offerten unter **E. R. 839** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Suche baldmöglichst

auf mein Bäckerei-Grundstück 18.000 Mark als erste Hypoth.

Offerten unter **E. R. 839** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Suche baldmöglichst

auf mein Bäckerei-Grundstück 18.000 Mark als erste Hypoth.

Offerten unter **E. R. 839** an die Expedition d. Bl. er

